28. Jahrgang. **Mittwoch, 10. November.** Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16147. 1886.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4 und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 10. Novbr. (Privattelegramm.) Der Geograph Kiepert ist bei einer geographischen Aufnahme im Bozdagh-Gebirge in Kleinasien in einen Abgrund gestürzt und hat sich dabei einzelne Verletzungen zugezogen. Sein türkischer Begleiter Ibrahim holte ihn heraus.

London, 10. Nov. (W. T.) Auf dem Lordmayorsbankett sagte Salisbury bezüglich Aegyptens, die englische Occupation müsse eine beschränkte sein; England könne aber vor der Sicherstellung Aegyptens gegen eine auswärtige Aggression und innere Anarchie Aegypten nicht verlassen. Die Finanzlage Aegyptens sei in günstigem Fortschreiten begriffen. Seine Unabhängigkeit von der Controle einer anderen Macht sei äußerst wichtig.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. November.

Die orientalische Krisis.

Die Würfel sind im Rollen. Zu der Stunde, wo wir diese Zeilen schreiben, ist die große Sobranje in Tirnowa versammelt, um an des Battenbergers Stelle einen neuen Fürsten zu wählen. Heute Vormittag fällt diese erste Entscheidung. Der Dänenprinz Waldemar ist der Erkorene, wie uns nachstehendes Telegramm meldet:

Tirnowa, 10. November. (W. T.) In geheimer Sitzung hat gestern die Sobranje beschlossen, die Wahl des Prinzen Waldemar von Dänemark vorzunehmen, auch auf die Möglichkeit hin, daß Rußland die Wahl nicht anerkenne. Dieser Beschluß war durch den Regenten Stambulow und den Deputirten Stojanow befürwortet worden. Stambulow erklärte außerdem, wenn Prinz Waldemar die Wahl ablehne, werde die Regierung zurücktreten. Die Wahl findet heute (Mittwoch) Vormittag statt.

Schon am 8. November hatte die Sobranje beschlossen, daß nach der Wahl die Sobranje aus ihrer Mitte eine große Deputation an den Erwählten senden wird. Dieselbe soll den Prinzen begrüßen und nach Bulgarien geleiten. Die Sobranje vertagt sich unterdessen, und sobald der neugewählte Fürst an der Grenze des Landes ankommt, nimmt die Sobranje ihre Sitzungen wieder auf und erwartet den Fürsten in Tirnowa. — Diese Bestimmungen sind nun freilich von der Voraussetzung abhängig, daß der Prinz die Wahl annimmt, und das wird er, wie gemeldet ist und wiederholt versichert wird, nicht thun. Damit ist auch der Fall gegeben, für welchen der Regent Stambulow den Rücktritt der Regierung in Aussicht stellte. Es wird sich dann fragen, welche Elemente an deren Stelle treten. Sollte es den Russen wirklich gelingen, die Verwirrung soweit zu steigern, daß mit dem Sturze der gegenwärtigen Regierung auch das gegenwärtige System ins Wanken oder zu Fall gebracht wird? Schon kommt auch die Meldung, daß die Anhänger Zankows und Karawelows in der Sobranje eine beträchtliche Verstärkung erfahren hätten. Andererseits wird jedoch berichtet, daß viele Mitglieder der Sobranje, **zum äußersten entschlossen**, ein Manifest unterzeichnen, in welchem die Bulgaren aufgefordert werden, sich **zu bewaffnen und gegen Rußland sich zu erheben**. Freilich hat, wie die Budapester Correspondenz versichert, Rußland in den jüngsten Tagen abermals die Versicherung in Wien und in Berlin abgegeben, an **keine Occupation Bulgariens**, auch nicht an eine partielle zu denken; dies ist vielleicht bloß eine andere Version für die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte, der Zar habe an den deutschen und österreichischen Kaiser beruhigende Handschreiben gerichtet, während andererseits behauptet worden ist, solche Handschreiben existirten nicht, wohl aber ein Rundschreiben des Herrn von Giers, wonach keine Occupation beabsichtigt sei, so lange Rußlands Würde nicht engagirt wäre. Aber wie dem auch sei, auf russische Versicherungen kann die von der Geschichte belehrte Welt schon lange kein Vertrauen mehr setzen. Und vollens wird die

politische Heuchelei,

mit Hilfe deren das officiöse „Journal de St. Petersbourg" die Thronrede des Kaisers von Oesterreich zu Gunsten der russischen Politik in Bulgarien auszunutzen bestrebt ist, an der Beurtheilung der thatsächlichen Vorgänge nicht das mindeste ändern. Wenn die russische Politik sich mit ihrer „Mäßigung" brüstet, so weiß man doch nachgerade, daß Rußland auf diese Mäßigung längst verzichtet haben würde, wenn es in der That der vom „Journal" angerufenen Mitwirkung der Mächte gegen die revolutionären Elemente sicher wäre, die sich angeblich der Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Bulgarien widersetzen. Daß in dieser Hinsicht noch nicht alles so ist, wie man in St. Petersburg wünscht, ergiebt sich schon aus der gestrigen Rundschau der officiösen „Nordd. Allg. Ztg.", in der es heißt:

Während die **Russenfreunde** auf bulgarischem Boden es für ihre Aufgabe zu halten scheinen, nach Kräften an der **Verwirrung der Lage zu arbeiten**, überwiegt im Schooße des **Regentschaftsministeriums** und der Sobranje **das gegentheilige Streben**. Diesem verdankt wohl auch die beschlossene Vertagung der Fürstenwahl bis zum morgigen Termin ihren Anlaß, sowie die daran geknüpfte Aussicht auf eine Modification in der Zusammensetzung des Cabinets, offenbar zu dem Zweck, mit Rußland in ein leidlicheres Verhältniß zu gelangen.

Es klingt das wie eine directe Antwort auf die Phrasen des Petersburger Journals. Sogar die Antwort Gladstones auf die Kundgebung bulgarischer Abgeordneter läßt das officiöse Blatt passiren, ohne eine der gewohnten Liebenswürdigkeiten an die Adresse des englischen Staatsmannes hinzuzufügen; bedeutungsvoll erscheint ihm nur, daß Mr. Gladstone auf den Staatssecretär Lord Iddesleigh so unbedingtes Vertrauen ausspricht.

Nun hat der gestrige Tag auch die mit Spannung erwarteten

Erklärungen Salisburys

über die Stellung Englands in der gegenwärtigen orientalischen Krisis gebracht. Der Telegraph berichtet uns hierüber:

London, 10. November. (W. T.) Auf dem gestrigen Lordmayorsbankett wies der Premierminister Lord Salisbury darauf hin, daß England bei der bulgarischen Frage kein isolirtes, sondern ein mit anderen Mächten gemeinsames Interesse habe. Falls die Mächte oder die Mehrzahl derselben eine Ahndung der Verletzung des Berliner Vertrages für ihre Pflicht erachten, würde England nicht zögern, dieselben zu unterstützen. Die österreichische Politik werde viel dazu beitragen, der Politik Englands ihre Richtung zu geben. Augenblicklich sei keine Besorgniß vor einer Störung des europäischen Friedens vorhanden; der Einfluß der öffentlichen Meinung Europas werde ausreichen, die Freiheit Bulgariens zu schützen.

London, 10. November. (W. T.) Sämmtliche Morgenblätter billigen die gestrigen Auslassungen Lord Salisburys über die Orientfrage; sie legen das Hauptgewicht auf das Zusammengehen mit Oesterreich. Der „Standard" verlangt jedoch, Oesterreich müsse den ersten Schritt thun.

Das wichtigste an diesen Erklärungen des englischen Premiers ist unstreitig seine Bezugnahme auf Oesterreich. Denn daß England entschlossen ist, in der Aggression Rußlands auf Bulgarien keinen Verstoß gegen ein specifisch englisches Interesse zu erblicken, daß es demnach nicht allein, sondern nur in Gemeinschaft mit den anderen interessirten Mächten handeln will, das ist schon längst auf das unzweideutigste kundgegeben worden. Hier aber wird deutlicher als je ausgesprochen, daß England einen Zusammenschluß mit Oesterreich sucht, mit derjenigen Macht, deren Interessen am allermeisten gekreuzt werden, wenn die Russen den Berliner Vertrag gänzlich über den Haufen werfen. Und wenn England mit Oesterreich zusammenzugehen strebt, so ist es ebenfalls richtig, was in letzter Zeit wiederholt angedeutet wurde, daß es sich auch **Deutschland** noch mehr zu nähern strebt. Wenn der Londoner conservative „Standard" verlangt, daß der erste Schritt hierzu von Oesterreich ausgehen müsse, so ist das nur ein formeller Nebenpunkt, der ein Erreichen des Zieles, wenn anders dasselbe als richtig erkannt und ernstlich erstrebt wird, kaum einen Augenblick verhindern könnte. Und nicht nur in der englischen Presse, sondern auch in den beiden allirten Kaiserstaaten auf dem Continente würde die Anbahnung eines festen, aufrichtigen Bündnißverhältnisses zwischen Großbritannien, Oesterreich und Deutschland als neue Friedensbürgschaft großen Sympathien begegnen. Denn wer sollte je den Frieden zu brechen wagen, wenn ein solcher Bund mit den mächtigsten Armeen und der stärksten Flotte der Welt den Frieden will?

Ueber das Gebahren des Generals Kaulbars

übermittelte uns noch eine Privatdepesche eine Meldung der „Köln. Ztg.", die ungeheuerlich genannt werden müßte, wenn man nicht diesen Agenten Rußlands schon Thaten hätte vollbringen sehen, die längst jeder Qualificirung spotten:

Köln, 10. November. (Privattelegramm.) Der „Köln. Ztg." wird aus Tirnowa depeschirt: „General Kaulbars telegraphirte an die bulgarische Regierung, er werde das Telegraphenamt in Burgas militärisch besetzen lassen, wenn nicht eine von ihm aufgegebene Depesche ausgeliefert werde. Es betrifft dies mindestens zwei Depeschen: eine chiffrirte Lügendepesche an die Theilnehmer der Verschwörung vor deren Ausbruch, wonach Bulgarien in hellem Aufruhr, das Heer in Empörung, die Sobranje gefangen sein sollte. Ein zweites Telegramm übermittelte den Verschwörern Glückwünsche des Zaren. Nabokow trug bei der Festnahme volle russische Uniform. In Burgas treffen aus Konstantinopel fortgesetzt montenegrinische Banden ein."

Glückwünsche des Zaren für die Verschwörer von Burgas! Das genügt. Ob „Väterchen" noch immer nicht ahnt, daß die hier ausgestreute Saat politischer Moral auch — in Rußland dereinst Früchte tragen kann?

Das Scheitern der deutsch-schweizerischen Verhandlungen.

Die schweizerischen Blätter scheinen das Scheitern der Revisionsverhandlungen mit Deutschland nicht mehr zu bezweifeln, da sie sich bereits ernstlich mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise die Schweiz den Zollstreit mit Deutschland am besten führen könnte. Die mäßigsten Vorschläge gehen dahin, die wichtigsten deutschen Importartikel mit einem Extrazoll von 7 Procent des Werthes zu belegen, der Deutschland gegenüber Anwendung finden würde, sobald der Vertrag von 1881, dessen Kündigung in Aussicht genommen ist, außer Kraft getreten sein würde. Etwas complicirt wird die Lage durch die Agitation der schweizerischen Agrarier und Kleingewerbler, deren Delegirte vor einigen Tagen eine Versammlung in Olten abgehalten haben. In diesen Kreisen wünscht man das Scheitern der Verhandlungen mit Deutschland, um Raum für landwirthschaftliche und gewerbliche Schutzzölle zu gewinnen.

Die „Sachverständigen" in Militärfragen.

Schon vor mehreren Wochen haben wir in einem Leitartikel „Das Drängen auf Vermehrung der Militärausgaben" auf den außergewöhnlichen und unbegreiflichen Eifer hingewiesen, mit welchem die conservative und leider auch ein Theil der nationalliberalen Presse eine Vermehrung der Heeresstärke, insbesondere der Artillerie, in ganz allgemeinen Redensarten für nothwendig erklärt, bevor noch die Militärverwaltung gesprochen hat. Man sollte denken, auch die Conservativen und die Nationalliberalen hätten es in dieser knappen Zeit nicht so eilig mit der Vermehrung der Lasten, daß sie sich etwas zurückhaltender zeigen könnten. Die „Köln. Ztg." kann es nicht unterlassen, an die Erklärung des Abg. Frhrn. v. Stauffenberg in seiner Fürther Rede, daß die Freisinnigen Mehrforderungen für die Armee einer sorgfältigen Prüfung unterziehen würden, folgende — um einen milden Ausdruck zu gebrauchen — sehr thörichte Bemerkung zu knüpfen:

Wir würden uns aufrichtig freuen, wenn er bei dieser Prüfung uns helfen wollte, denn noch hegen wir aus seiner früheren gesunden (!) Zeit das Vertrauen, daß ihm die Ueberzeugung und die Darlegung der berufenen militärischen Behörden höher an Gewicht und Bedeutung stehen, als die wohlweisen Bemerkungen einiger verabschiedeter Offiziere, die, weil sie bei ihren zuständigen Vorgesetzten nicht diejenige Würdigung gefunden haben, die ihren militärischen Kenntnissen und Fähigkeiten nach ihrer eigenen Meinung gebührte, jetzt diese Würdigung bei ausschweifenden Parteiführern und bei der — Volksmenge suchen.

Die Herren in der „Köln. Ztg." und u. a. auch im „Hann. Courier", der heute wieder für die Nothwendigkeit der Vermehrung der Artillerie eintritt, spielen sich als Sachverständige auf. Wir möchten wohl wissen, was sie dazu berechtigt. Was aber die Insinuation betrifft, welche die „Köln. Z." an die Adresse „einiger verabschiedeter Offiziere" richtet, so begnügen wir uns mit der Berufung auf den verabschiedeten **früheren Kriegsminister, General v. Kamecke**, den Vorgänger des Herrn Bronsart v. Schellendorff, der im Jahre 1883, wie wir dies vor einigen Wochen ausführlich in Erinnerung gebracht haben, in der Budgetcommission des Reichstags die Anfrage des Abg. Rickert, welche Bewandtniß es mit dem in der Presse verbreiteten Gerücht über eine angeblich beabsichtigte Verstärkung der Artillerie habe, folgende Erklärung abgab: „Die Kriegsverwaltung hat nicht die Absicht, die Vermehrung der Artillerie zu beantragen. Durch die Presse wird Ihnen bekannt sein, daß eine starke Strömung auf eine solche Vermehrung drängt, und das Drängen geht soweit, daß vermeintliche Schwächen unserer Organisation durch die Presse veröffentlicht werden, ohne die patriotische Rücksicht, die im Reichstage bei ähnlichen Fragen beobachtet wird. Demgegenüber kann ich aber erklären, daß die Kriegsverwaltung die Zahl unserer Artillerie den aufzustellenden Kriegsformationen im Wesentlichen für völlig entsprechend hält und auch der Ansicht ist, daß keine der europäischen Großmächte bis jetzt im Besitz eines Artilleriematerials ist, mit dem sie tauschen möchte." Vor der Hand sind wir geneigt, diesem Urtheil des Generals von Kamecke eine größere Bedeutung beizulegen, als den angeblichen Sachverständigen der „Köln. Ztg." und des „Hann. Cour.", die in ihrer Begeisterung für immer neue Rüstungen die Organisation, deren Deutschland sich erfreut, in den Schatten zu stellen bemüht sind.

Die Conservativen und die Börse.

Die conservative „Kreuzztg." äußert die Ansicht, daß die Mehrheit des deutschen Volkes die heutige Organisation der Börse dazu angethan erachtet, mehr Schaden als Nutzen zu stiften. Es ist dann ganz consequent, wenn die deutschconservative Partei demnächst im Reichstage mit selbstständigen Anträgen vorgeht, mit der eingestandenen Absicht, dadurch einen bequemen Hebel für die nächsten Reichstagswahlen zu gewinnen. Diese Methode hat zudem auch das Gute, daß sie den Gegenstand, um den es sich handelt, aus dem Nebel nichtssagender oder vieldeutiger Phrasen hervorhebt. Leider kündigt zunächst die „Kreuzztg." an, sie werde in eine Besprechung der Mittel und Wege eintreten, durch welche eine gründliche Reorganisation der Effectenbörse zu bewirken wäre. Wenn es sein kann, möchte man bitten, daß das geschätzte Blatt mit der Formulirung positiver Vorschläge beginne. Für denjenigen, der nicht auf dem Standpunkt der „Kreuzztg." steht, ist die Aussicht auf eine Artikelserie über die Verderbtheit der Börse nicht gerade verlockend.

Die kirchenpolitischen Verhandlungen.

Ueber die Beziehungen zwischen Preußen und dem Vatican wird dem Reuter'schen Bureau aus Rom vom 7. d. gemeldet: „Die Unterhandlungen zwischen dem päpstlichen Stuhle und Preußen für die Herstellung geregelter Beziehungen zwischen dem Staat und der katholischen Kirche in diesem Lande

---

Die Berliner Kritik über Blumenthal's neues Schauspiel.

Am Sonnabend ist in Berlin im Deutschen Theater Blumenthal's lange vorausverkündetes Schauspiel „Der schwarze Schleier" zum ersten Mal gespielt worden. Was ist von dem neuen Stück zu halten? fragt der Berliner, wenn er nicht darin gewesen ist (und wenn er darin gewesen, gleichfalls) und greift nach seiner Zeitung. Was ist davon zu halten? fragt auch der Theaterfreund in der Provinz und sucht sich, wenn er nicht ebenfalls auf ein Berliner Blatt abonnirt ist, ein solches im Café heraus. Und wie wird nun das abschließende Urtheil lauten, welches die Berliner Kritik über „den schwarzen Schleier" für das kunstsinnige Publikum innerhalb und außerhalb der Mauern festgestellt hat? Mag der geehrte Leser selbst das Facit ziehen, nachdem er weiter unten eine Anzahl Berliner Kunstrichter abgehört hat. Gelingt ihm das nicht, dann rathen wir ihm zu warten, bis er aus eigener Anschauung urtheilen kann, da ja in nicht zu langer Zeit die Blumenthal'sche Neuigkeit auch zu uns kommen wird. Die Zusammenstellung der folgenden interessanten Blumenlese von Berliner Kritiken, deren eine immer an dem Stück lobt, was die andere abscheulich findet, und umgekehrt, ist das Verdienst eines Feuilletonisten der „Bresl. Ztg." Man höre:

Im Deutschen Theater errang Oscar Blumenthal heut Abend mit seinem neuen Schauspiel „Der schwarze Schleier" einen Sieg, welcher noch den seines vorigen Dramas überstrahlt. Die ernste Handlung berührt die brennendsten Zeitfragen, und das heitere Beiwerk ist so originell und reizend erfunden, daß es wie ein Kranz duftiger Blüthen die von tragischer Leidenschaft bewegten Scenen umwindet. („Volks-Zeitung.")

„Der schwarze Schleier", Schauspiel in 4 Acten, ist das schwächste und langweiligste, was dieser Nachahmer Paul Lindaus je geschrieben hat. Das Stück, dessen Held ein Phrasendrescher ist, entbehrt gänzlich des Bodens der Wirklichkeit und zeugt von einer Unkenntniß der Verhältnisse, welche bei einem so gewiegten Journalisten, wie Herr Blumenthal es ist, gar nicht für möglich gehalten werden sollte. („Nordd. Allg. Ztg.")

„Der schwarze Schleier", Schauspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal, hat die Lorbeern, die der fruchtbare Verfasser im Deutschen Theater bisher errang, um ein prangendes Blatt vermehrt .... Die mit großem Geschick erfundene Fabel ist spannend und durch einen Aufwand an blühender Beredsamkeit, an geistvollen Wendungen und an leidenschaftlicher Empfindung ausgeschmückt, der über manche anfechtbare Voraussetzung hinweghilft. („Tägliche Rundschau.")

Die ernste Frage, welche der Autor im ersten Acte aufwirft, bildet leider auch nur in diesem Acte den Brennpunkt des Stückes. Blumenthal versucht gar keine ernsthafte Lösung derselben, sondern baut die übrigen Acte in der Hauptsache aus Lustspielscenen zusammen... Die Entlehnungen, ohne welche es ja keinen Blumenthal gäbe, fallen diesmal nur in den ersten Act... Sehr ernsthafte sittliche Bedenken wird man gegen den ersten Act und die waghalsige Art, in welcher Blumenthal einen unvergessenen Meineids-Prozeß zu Tantiemezwecken ausgeschlachtet hat, erheben müssen. („Deutsches Tageblatt.")

Am stärksten wirkten die drei ersten Acte, welche alle Vorzüge des Autors in hellstem Lichte zeigen. („Berl. Zeitung.")

Weder den Gegnern noch den Freunden der Kunst des Verfassers wird das Stück Veranlassung geben, sich sonderlich zu ereifern. Es geht einen gemächlicheren Weg als die früheren, reizt weniger zum Widerspruch, ist aber auch weniger spannend und prickelnd. Ohne Schaden am Wesentlichen zu nehmen, könnte es mit dem zweiten Aufzuge beginnen und mit dem dritten schließen. Den ersten würde eine kurze Exposition ersetzen, der vierte ist völlig nichtig und auf Kosten innerer wie äußerer Glaubwürdigkeit angeheftet. („Voss. Ztg.")

Blumenthal hat mit diesem Schauspiel als dramatischer Schriftsteller einen bedeutenden Schritt nach vorwärts gethan. Er giebt uns nicht mehr lustige Blender, die im Grunde genommen nur als Feuilleton-Figuren gelten können, sondern Menschen von Fleisch und Bein und Typen der Gesellschaft, die den Schein des Lebens nicht mühselig vom trügerischen Lampenlicht erborgen müssen. („Berl. Tageblatt.")

Es quillt uns eben keine lebendige Zeitempfindung entgegen, sondern vielmehr eine Discussion über Zeitfragen; wir sehen keine Verkörperung der Noth oder des Stolzes unserer Tage, sondern hören dramatische Leitartikel. .... Der Wirkung des neuen Stückes war es auch abträglich, daß diesmal den Autor seine sonstige Bühnengewandtheit verließ; die erzwungene, wirre und kaum verständliche Lösung im Schlußact verblüffte geradezu. („Freis. Zeitung.")

Blumenthal löst den Conflict, wie das Leben Conflicte zu lösen pflegt: durch die Alles heilende Zeit, durch die Milde, welche ein lange tapfer getragener Schmerz den Menschen, welche über das Schicksal ihrer Angehörigen zu bestimmen haben, einflößt. Solch ein philosophischer Abschluß genügt für die Bühne. („Berl. Börs.-Zeitung.")

Mit Interesse folgen wir dem Autor von Argument zu Argument, freuen uns jedes schönen Einfalls, nehmen Antheil an jeder Leben athmenden Scene, aber schließlich empören wir uns doch gegen den Versuch, unser richtiges Gefühl durch Sophismen zu hypnotisiren, „und sie dürfen sich doch nicht kriegen", so ruft es in uns aus. .... Entrinnen die Helden auch schließlich dem Urtheile der Welt durch die Uebersiedelung nach Schottland — dem Urtheile des Publikums im Theater entrinnen sie nicht. („Berl. Börs.-Courier.")

Wenn ein Orchester einsetzt, bei dem jedes Instrument auf einen anderen Normalton gestimmt ist, so wird solche ungeheure Dissonanz im ersten Augenblick den Eindruck des Groteskkomischen machen und man wird herzlich lachen können. Aber lange hält man den ohrenzerreißenden Lärm nicht aus, ohne wild zu werden. So mag man sich auch an dem Dissensus des Berliner theaterkritischen Areopags eine Weile ergötzen. Aber lange kann es Einem doch nicht entgehen, daß die Sache auch eine recht ernste Seite hat. Giebt es denn, wird man fragen, für die Beurtheilung eines Dramas keine irgendwie feststehenden ästhetischen Normen? Gewiß giebt es die, und es ist ferner klar, daß, wenn öffentlich Recht gesprochen werden soll, auch Gesetze da sein müssen, nach dem es zu finden ist. Nur ist leider keine Autorität da, welche den der sich auf den ästhetischen Richterstuhl setzt, nöthigen könnte, jene Gesetze zu beachten — wenn er überhaupt Neigung oder Gelegenheit gehabt hat, sie kennen zu lernen. Die Folge dieses Zustandes ist, daß schließlich jeder, dem es zu kritisiren beliebt, sein subjectives Ermessen als bestimmendes Gesetz seinen kritischen Urtheilen zu Grunde legt. Tel est notre plaisir! Das ist der Grundsatz, nach dem im Allgemeinen heute Theaterkritik betrieben wird — versteht sich, einzelne Fälle ausgenommen, in denen die Sache ernst genommen wird, und an denen es auch gerade in der Berliner Presse nicht fehlt. Schlimm und schlimmer wird es aber, wenn man zu den kleineren Blättern in Berlin und im Lande herabsteigt. Dort knüpft sich die Berechtigung zu Theaterrecensionen gemeinhin an drei Bedingungen, 1. daß man sonst nichts Rechtes gelernt hat; 2. daß man, wenn nicht witzig, wenigstens pikant schreiben — oder abschreiben kann; und 3 daß man mit Gramatik und Stilistik seiner Muttersprache nicht auf allzu gespanntem Fuß steht. Von den letzteren beiden Bedingungen kann übrigens im Falle der Noth theilweise oder ganz abgesehen werden.

Der ästhetischen Anarchie, zu welcher der Subjectivismus in der Theaterkritik geführt hat, entspricht genau die Stil- und Principienlosigkeit, welche an den Erzeugnissen der modernen Bühnenschriftsteller immer greller hervortritt, und beides zusammen kann wahrlich nicht dazu beitragen, die Schaubühne zu heben.

nehmen einen befriedigenden Fortgang. Cardinal Jacobini unterzeichnete gestern den mit dem preußischen Gesandten Dr. von Schlözer geschlossenen Vergleich in Bezug auf das Verlangen der preußischen Regierung um die vorherige Anmeldung kirchlicher Ernennungen seitens des Papstes in Preußen."

Die belgische Thronrede.

Es ist bereits telegraphisch gemeldet, daß der König der Belgier gestern das Parlament in Brüssel mit einer Thronrede eröffnete, in welcher die Ankündigung enthalten war, daß der König von seinem Begnadigungsrechte bezüglich der Verurtheilten in Charleroi weitgehenden Gebrauch machen werde. Diese Vorgänge in Charleroi und Lüttich bildeten überhaupt die Grundlage zu dem wichtigsten Theile der Thronrede. Unterstützt durch die Arbeiten der Enquete-Commission, werde die Regierung den Kammern Gesetzentwürfe über wichtige sociale Reformen vorlegen; es handle sich hauptsächlich darum, die freie Bildung von Berufsgruppen zu begünstigen, ferner zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern neue Verbindungen herzustellen und zwar durch die Bildung von Schieds- und Einigungsämtern; es werde außerdem beabsichtigt: Regelung der Frauen- und Kinderarbeit, Beseitigung der Mißbräuche bei Lohnzahlungen, Erleichterung der Wohnungsverhältnisse, Herstellung von Einrichtungen für die Wohlfahrt und Unterstützung der Arbeiter, insbesondere durch Versicherung und Altersversorgungen, Bekämpfung der Trunksucht und der Unmoralität im Allgemeinen, endlich wirksame Maßregeln gegen Lebensmittelfälschungen.

Bezüglich der wirthschaftlichen Lage weist die Thronrede darauf hin, daß die industrielle Production Belgiens, welche durch die Ausstellung in Antwerpen gestärkt sei, sich nicht vermindert habe, wobei eine weitere Ausdehnung der commerziellen Beziehungen empfohlen wird. In der Militärfrage nehme die Art der Recrutirung das Interesse der öffentlichen Meinung in Anspruch, es sei sehr zu wünschen, daß das patriotische Einvernehmen der Parteien der Regierung die Lösung dieser Frage ermögliche. Der Zustand der Finanzen sei trotz der herrschenden Krisis ein günstiger. Bezüglich des höheren Unterrichts werde den Kammern eine Vorlage zugehen.

Die Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten endlich werden als vortreffliche bezeichnet. Belgien erfülle auf das gewissenhafteste die Pflichten der Neutralität.

Die Lordmayors-Procession in London,

der mit so vielen und ernsten Befürchtungen entgegengesehen worden war, ist zwar an sich gestern, wie schon in unseren Morgentelegrammen berichtet ist, ohne jede Ruhestörung verlaufen. Nach derselben wurde aber doch noch ein Einschreiten der Polizei nothwendig. Nach Beendigung der Procession drangen einige hundert Personen in den Trafalgar-Square ein und versammelten sich am Fuße der Nelson-Säule. Gleichzeitig wurden mehrere kleine rothe Fahnen entfaltet. Einige Socialistenführer versuchten eine Ansprache an die Menge zu halten, konnten aber in Folge des großen Lärms nur auf eine kurze Entfernung gehört werden. Die Polizei sah den Vorgängen einige Zeit ruhig zu, vertrieb darauf die Socialisten von der Säule und zerstreute die Menge, unterstützt von der im Trabe um Trafalgar-Square herumreitenden Cavallerieabtheilung. Zu weiteren Unordnungen kam es auch hierbei nicht.

Deficit in Griechenland.

Wenn alle europäischen Staaten an Deficits leiden, so kann sich Griechenland nicht ausschließen. So erklärte denn der griechische Ministerpräsident Trikupis in der Montagssitzung der Deputirtenkammer, daß dieses Deficit vorhanden sei. Es ist ein schwacher Trost, daß es nur 4 Millionen betragen wird, denn dieses „nur" ist an eine fatale Bedingung geknüpft, die nämlich, daß neue Steuern bewilligt werden; geschieht dies nicht, so wird der Fehlbetrag sich verfünffachen und die respectable Höhe von 20 Millionen erreichen. Der Ministerpräsident kündigte außerdem eine Vorlage über Abänderung der militärischen Organisation an, sowie eine Ausgabenreduction von 6 Millionen bei den einzelnen Ministerien.

Deutschland.

L. **Berlin**, 9. November. In der heutigen ersten Sitzung des **Landes-Oeconomie-Collegiums** beantragt der Referent Graf Pückler-Schedlau folgende Resolution in Beantwortung der beiden von dem Minister für Landwirthschaft gestellten Fragen betreffend Ausdehnung der gesetzlichen **Krankenversicherung auf ländliche Arbeiter:**

„Das Landes-Oeconomie-Collegium hält 1) den Erlaß eines Landesgesetzes betreffend die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung für die in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter für dringend geboten und empfiehlt 2), in diesem Gesetze unter Aufhebung der abweichenden Bestimmungen der jetzt geltenden zahlreichen Gesinde- und Dienstbotenordnungen auch Bestimmungen zu treffen über die Pflichten der Dienstherrschaft dem landwirthschaftlichen Gesinde gegenüber in Bezug auf die Fürsorge für dasselbe im Falle unverschuldeter Erkrankung. Das zu erlassende Gesetz soll sich bezüglich der Organisation des Kassenwesens möglichst an die communalen Verbände anschließen und besondere Krankenkassen für jede Provinz unter Leitung des Provinzialausschusses mit Sectionen für jeden Kreis, Melde- und Zahlungsstellen in jeder Gemeinde oder wenigstens in jedem Amtsbezirk einrichten."

In der Hauptsache schließt sich der Correferent v. Bamberg-Flemersheim diesen Anträgen an. Falls das Landesöconomie-Collegium diese, den Absichten des landwirthschaftlichen Ministers entsprechenden Vorschläge annimmt, ist zu erwarten, daß eine bezügliche Vorlage dem Landtage in der nächsten Session zugehen wird.

* **[Prinz und Prinzessin Wilhelm]** siedeln am Mittwoch aus dem Marmor-Palais nach dem Stadtschloß zu Potsdam über. Der Umzug, welcher in jedem Jahre bei Beginn der winterlichen Jahreszeit stattzufinden pflegt, erfolgt diesmal früher als sonst, und zwar, wie die „Kreuzztg." erfährt, wegen der Beschädigungen, welche bei der neuerlichen Feuersgefahr dem Salon der Frau Prinzessin durch das Wasser der Löschmaschine zugefügt wurden.

* **[Oberstlieutenant v. Villaume]**, bisheriger Militärattaché in Paris, der jetzt zum Militärbevollmächtigten in Petersburg ernannt ist, machte nach einer Meldung der „Nat.-Ztg." dem Präsidenten der Republik und dem Kriegsminister Abschiedsbesuche und stellte gleichzeitig seinen Nachfolger, den Hauptmann Frhrn. v. Hoiningen, genannt Hüne vor. Gestern Abend fand bei Vefour im Palais Royal ein Abschiedsbanket statt, welches die deutsche Colonie zu Ehren des scheidenden Oberstlieutenants v. Villaume veranstaltet hatte.

* **[Graf Schuwalow]**, der russische Botschafter in Berlin, ist heute früh aus Petersburg nach Berlin zurückgekehrt.

* **[Lehrer in Kamerun.]** Wie dem „Oberschles. Anz." aus Tworog, Kreis Tost-Gleiwitz, mitgetheilt wird, geht der Hauptlehrer Schultze aus Kotten bei Tworog zum 1. April k. J. mit Frau und Kind nach Kamerun, wo ihm neben kostenfreier Ueberfahrt ein Gehalt von 5000 Mk. jährlich und freie Wohnung unter der Bedingung, mindestens 2 Jahre dort zu bleiben, zugesichert wurde.

* **[Kronprinz und Französin.]** Aus Portofino wird von der Anwesenheit des Kronprinzen nachträglich noch folgende Episode erzählt: „Als der Kronprinz eines Tages in den Hotel-Speisesaal kam, fand er dort eine französische Dame, Mme. Matin, die des Italienischen nicht mächtig war und sich mit dem Personale nicht verständigen konnte. Die Dame erkannte den Kronprinzen sofort und wandte sich in ihrer Noth an ihn, indem sie lächelnd bemerkte: „Hoheit, ich bitte um Ihre Intervention zur Erlangung eines Mittagessens; hoffentlich sind Ihre Antipathien gegen meine Nation nicht so groß, daß Sie eine arme Französin rettungslos verhungern lassen." Gut gelaunt meinte der Kronprinz: „Ich lasse Französinnen niemals verhungern, am allerwenigsten, wenn sie so hübsch sind, wie Sie, Madame!" — empfahl dann der Französin einige Gerichte, die in dem Hause hier besonders gut zubereitet werden, sagte den Kellnern auch, welche Weinmarke sie bringen sollten, und zog sich nicht eher in den Rauchsalon zurück, bis, wie er lächelnd bemerkte, „Madame Matin für längere Zeit vor der ärgsten Noth behütet sei."

* **[Der Etat des auswärtigen Amts]** weist der „Post" zufolge gegen das Vorjahr keine belangreichen Veränderungen auf. Unter den einmaligen Ausgaben befinden sich, wie man hört, auch wiederum als Subvention für Förderung der auf Erschließung Central-Afrikas und anderer Ländergebiete gerichteten wissenschaftlichen Bestrebungen die Summe von 150 000 Mk. und 30 000 Mk. für die zoologische Station des Professors Dohrn in Neapel.

* **[Ankauf für die Ansiedelungs-Commission.]** Man schreibt der „P. Z." aus Janowitz: „Der Besitzer Kugler (Pole) in Serniki hat sein Vorwerk von 90 Hectaren an den Commissionsrath Lehmann aus Berlin am 6. d. M. verkauft. Das betreffende Vorwerk grenzt an das Rittergut Serniki, welches bereits von der Ansiedelungscommission zu Colonisationszwecken angekauft ist. Auch das genannte Vorwerk hat Commissionsrath Lehmann für die Zwecke der Ansiedelungscommission erworben."

* **[Das endgiltige Ergebniß der Volkszählung in Preußen]** vom 1. Dezember 1885 wird in der letzten „Stat. Corr." veröffentlicht. Danach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Staats 28318458 Personen, d. i. 625 mehr, als die bereits im Februar d. Js. auf Grund der Zählcontrollisten ermittelte vorläufige Feststellung ergeben hatte. Darunter befanden sich 13893599 männliche und 14422859 weibliche Personen. Auffallend ist es, daß die provisorische Ermittelung 89 Personen männlichen Geschlechts mehr, dagegen 4714 Personen weiblichen Geschlechts weniger ergeben hatte. Da von den Ortsanwesenden 333864 als vorübergehend anwesend bezeichnet wurden, während 289608 Personen als vorübergehend aus ihrem Wohnorte abwesend gezählt wurden, ergiebt sich eine Wohnbevölkerung des preußischen Staates von 28274202 Personen. Die Zahl der bundesangehörigen activen Militärpersonen betrug 271581, von denen 253049 Preußen und 18532 Angehörige anderer Staaten waren. Wohnstätten wurden 3248859 gezählt, darunter 3180793 bewohnte; Haushaltungen gab es 5976179, nämlich 5584440 gewöhnliche Familienhaushaltungen zu 2 und mehr Personen, 121846 Einzelhaushaltungen männlicher und 249935 Einzelhaushaltungen weiblicher selbstständig lebender Personen sowie 19958 Anstalten.

* **[Deutscher Zucker in Ostasien.]** Der Versuch, deutschen Rübenzucker in größeren Mengen auf den Märkten von Penang und Singapore einzuführen, soll im Jahre 1885 einige Male mit Erfolg gemacht worden sein. Einer Wiederholung dieses Versuches stehe nur das außerordentliche Weichen der Course entgegen.

Kottbus, 8 November. **[Der Spremberger Krawall vor Gericht.]** Nach Wiederaufnahme der Verhandlung werden mehrere Zeugen vernommen, die im Wesentlichen die Bekundungen des Hubrich bestätigen; Hubrich sei bemüht gewesen, einige der Excedenten festzunehmen, die Arrestanten seien ihm jedoch stets von der Menge wieder entrissen worden. Tuchfabrikant Kossack jun. und Rentier Müller bekunden, daß der Polizeisergeant Schilling sich bei dem Vorgange völlig unthätig verhalten und auf ihre Aufforderung zur Hilfeleistung geantwortet habe: „Wenn Hubrich angefangen hat, da kann er auch schon sehen, wie er mit den Leuten fertig wird." — Zeuge Landrath Hoffmann: Als ich zu dem Exceß hinzukam, steckte Hubrich seinen Degen ein. Ich weiß nicht mehr, ob ich ihn dazu aufgefordert habe, jedenfalls wurde er zu dieser Zeit nicht mehr gedrängt. Kurze Zeit darauf mußte Hubrich wiederum seinen Degen ziehen, da die Menge auf ihn eindrang. Eine Anzahl Leute, die zu den Excedenten gehörten, bemerkten mir wiederholt, daß Hubrich an der ganzen Sache schuld sei. Präsident: Es ist ja bekannt, daß in Spremberg die socialdemokratische Partei ziemlich stark ist. Können Sie sagen, ob der in Rede stehende Krawall eine Art socialdemokratische Demonstration gewesen ist? Zeuge: Das bezweifle ich, denn ich muß bemerken, daß die Meisten der Excedenten stark angetrunken waren. Präsident: Ist ihnen bekannt, ob kurz vor dem Exceß socialdemokratische Agitationen in Spremberg stattgefunden haben? Zeuge: Es haben früher oftmals Volksversammlungen, in denen socialdemokratische Abgeordnete aus Berlin sprachen, stattgefunden. Außerdem wurden in Spremberg vielfach socialdemokratische Schriften verbreitet. In einer Nummer des „Socialdemokrat" wurde einmal von den „Vertrauensmännern Sprembergs" vor einem Spremberger Polizisten gewarnt, daraus ging hervor, daß in Spremberg eine wohlorganisirte socialdemokratische Partei besteht; wie weit die Partei aber mit dem Krawall in Verbindung steht und ob die gegenwärtigen Angeklagten zur socialdemokratischen Partei gehören, kann ich nicht sagen. Präsident: Ist es Ihnen bekannt, ob die Nachrichten über die belgischen Unruhen oder die Versammlungen, die auf Veranlassung der Manufactur-Arbeiterschaft in Gera abgehalten wurden, zu dem Krawall beigetragen haben? Zeuge: Das weiß ich nicht. Staatsanwalt: Ist dem Herrn Zeugen bekannt, daß in der Nähe von Spremberg, ganz besonders im Walde bei Zerm, socialdemokratische Versammlungen stattgefunden haben? Zeuge: Jawohl. Bürgermeister Wirth bekundet: Es haben in Spremberg mehrfach socialdemokratische Versammlungen, in denen Berliner Abgeordnete gesprochen haben, stattgefunden. Vor etwa zwei Jahren trat Hasenclever als Redner auf. Ich sah mich veranlaßt, diese Versammlung wegen einer Aeußerung Hasenclever's aufzulösen. Es gelang nur mit Mühe, das Lokal zu räumen. Als wir auf die Straße kamen, wurden wir von der Menge mit Steinen beworfen. Es haben außerdem in Spremberg Begräbnisse mit socialdemokratischen Demonstrationen stattgefunden, in verschiedenen Wirthschaften, Cigarrenhandlungen hat der „Socialdemokrat" ausgelegen; ob aber alle diese Vorgänge mit dem in Rede stehenden Krawall in Verbindung stehen, weiß ich nicht. Es wird hierauf noch einmal der Tuchmacher Tittel, der aus der Haft vorgeführt wird, vernommen. Präsident: Sie haben zu dem Herrn Untersuchungsrichter gesagt, die socialdemokratische Agitation in Spremberg habe den Krawall veranlaßt? Zeuge: Ich wiederhole, ich habe im Gegentheil gesagt, die socialdemokratische Agitation habe mit dem Krawall absolut nichts zu thun. Ich bin überzeugt, nicht einer der gegenwärtigen Angeklagten weiß, was Socialdemokratie bedeutet. (Schluß der Sitzung.)

— 9 November. Die heutige Sitzung beginnt mit der Vernehmung der Angeklagten. Sie erklären alle, sie seien nur so zufällig, theils durch den Lärm veranlaßt, theils weil sie ihr Weg dort vorüberführte, zu dem Krawall hinzugekommen, sie hätten sich aber nicht unter der Menge befunden, die von den Beamten zum Auseinandergehen aufgefordert wurde. Die Belastungszeugen, ganz besonders Polizeiwachtmeister Hubrich, widersprechen diesen Behauptungen, während einige Entlastungszeugen im Wesentlichen die Angaben der Angeklagten bestätigen. Der Präsident hält einigen der letzteren vor, daß sie bei ihrer ersten gerichtlichen Vernehmung anders ausgesagt haben. Einem der Entlastungszeugen, der erklärte, er habe wohl singen gehört, wisse aber nicht, was für ein Lied gesungen worden, wird vom Präsidenten bemerkt, Zeuge habe bei dem Untersuchungsrichter gesagt, es sei das Lied aus dem socialdemokratischen Liederbuch: „Es geht ein Ruf von Land zu Land" gesungen worden. Der Angekl. Arndt, der sich auch nur zufällig unter der Menge befunden haben will, behauptet, daß an ihn keine Aufforderung zum Auseinandergehen gerichtet worden sei. Zeuge Hubrich: Arndt hat sich ganz direct unter der skandalirenden Menge befunden. Ich sagte noch zu Arndt: „Schämen Sie sich, Sie haben mir im Schützenhause noch eine Cigarre angeboten und jetzt betheiligen Sie sich an solchen Krawall." Der Angeklagte Frost bekennt, daß er dem Säbischko das rothe Taschentuch geliehen, um es an einen Stock zu binden. Es sei zunächst das Lied aus dem socialdemokratischen Liederbuche: „Laßt die Fahnen fliegen" gesungen worden. Er hat sich allerdings unter der Menge befunden, habe sich aber sofort entfernt, als Hubrich zum Auseinandergehen aufgefordert hatte. Hubrich weiß bezüglich des Forst nichts zu bekunden.

Oberhausen, 5. Novbr. Auf dem Walzwerk „Neuoberhausen", welches zur Gutehoffnungshütte gehört, wurden, der „Ess. Volksztg." zufolge, 220 Arbeiter entlassen. Die Entlassenen waren zumeist unverheirathet oder doch nicht hier ansässig. Auf dem hiesigen Eisenwerke der Actiengesellschaft für Eisen-Industrie ist vor kurzem auch ein Lohnabzug um 10 Proc. eingeführt worden.

* **Stuttgart**, 9. November. Der König und die Königin treten unter dem Namen: Graf und Gräfin Teck morgen Vormittag mittelst Extrazugs die Reise nach Nizza an, wo die Ankunft am Donnerstag Vormittag erfolgt. — Der „Staatsanzeiger für Württemberg" veröffentlicht die Einberufung der Ständeversammlung auf den 25. d. Mts.

München, 8. November. Don Carlos reist heute Vormittag nach Venedig zurück, da in dem Befinden seines Sohnes Don Jaimes entschiedene Besserung eingetreten und jede weitere Gefahr beseitigt ist. Gräfin Bardi, Schwägerin des Don Carlos, welche ebenfalls seit längerer Zeit hier weilte, begiebt sich heute Abend nach Würzburg. Von heute an werden ärztliche Bulletins nicht mehr aufgelegt.

Nürnberg. Die hier geplante Privat-Stadtpost wird nicht ins Leben treten; der Unternehmer hat dieselbe im Handelsregister bereits wieder löschen lassen. Da ein Stadtbrief bei der bairischen Stadtpost nur 3 Pf. kostet, hätte auch das Unternehmen schwerlich sich rentiren können.

Türkei.

* Aus Salonichi wird die Bildung starker Räuberbanden an der griechischen Grenze gemeldet; unlängst habe ein Zusammenstoß stattgefunden, wobei vier Todte und mehrere Verwundete auf dem Platze geblieben seien.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Capitän-Lieutenant Jäschke) ist am 9. November c. von Amoy nach Mirsbay in See gegangen.

Danzig, 10. November.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 11. Novbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich klares Wetter bei veränderlicher Bewölkung und mäßiger Luftbewegung aus veränderlicher Richtung. Trocken. Temperatur wenig verändert.

* **[Rhederei-Conferenz der Ostseeplätze.]** Zu der von dem hiesigen Vorsteheramt der Kaufmannschaft behufs Berathung über das Seeunfallversicherungsgesetz veranlaßten Delegirten-Conferenz von Ostseerhedereiplätzen, welche heute Mittag im Sitzungssaale des Provinzial-Landtages stattfand, hatten sich je zwei Deputirte von Stettin nebst Swinemünde und Königsberg, je einer von Memel, Elbing und Stolp, Delegirte des Vorsteheramts der hiesigen Kaufmannschaft und eine Anzahl hiesiger Schiffsrheder eingefunden. Herr Commerzienrath Damme, welcher die Versammlung eröffnete und begrüßte, referirte zunächst über den in dieser Angelegenheit vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft gepflogenen Briefwechsel, wobei nach einem Telegramm mitgetheilt wurde, daß die gestern in Hamburg abgehaltene Conferenz nur vorbereitender Art gewesen, eine allgemeine Conferenz der Seeplätze noch einberufen werden solle.

Nachdem sodann Hr. Damme zum Vorsitzenden gewählt worden, giebt Hr. Commerzienrath Gibsone ein Referat über den zur Berathung anstehenden Gegenstand. Redner geht zunächst auf den Gesetzentwurf ein, wie er nach Zeitungsberichten jetzt dem Bundesrath vorliegen soll, und beleuchtet die wesentlichsten Bestimmungen. Er hebt hierbei namentlich den Unterschied hervor, welcher in Betreff des Betriebes der Seeschiffahrt und der Betriebe auf dem Lande bestehe. Es sei bei der Seeschiffahrt ferner zu berücksichtigen, daß ca. 4/5 der Unfälle durch Elementargewalt entstehen; daß die Heuerbeträge nicht überall gleich seien, in Hamburg beispielsweise auf 16, in Danzig auf 12 Thlr. sich belaufen, daß der Matrose sich in einem ganz anderen Verhältniß zu dem Capitän befinde, wie etwa der gewerbliche oder der ländliche Arbeiter zu seinem Arbeitgeber u. s. w. Der Herr Referent unterbreitet dann der Versammlung folgende Resolutionen zur Discussion und event. Beschlußfassung:

I. In Anbetracht, daß 1) laut §§ 48 bis 51 und §§ 523 und 524 der Seemanns-Ordnung der Rheder während 3 resp. 6 Monaten die gesammten Kosten der Krankenlast für die Seeleute zu tragen hat — im Gegensatz zu der Krankenversicherung am Lande, bei welcher der Arbeitgeber nur mit einem Drittel herangezogen wird —, und

daß 2) der vorliegende Gesetzentwurf auch diejenigen Unfälle, welche durch Elementarereignisse herbeigeführt werden, der Genossenschaft der Rheder auferlegt, während das für Landbetriebe geltende Unfallversicherungsgesetz die Genossenschaft nur für Unfälle, welche der Betrieb verschuldet, haften läßt,

kann die ernstliche Gefährdung des Gewerbes, welches mit Schiffen fremder Nationen, die derartige Belastung nicht kennen, im internationalen Verkehr zu concurriren hat, nur vermindert werden, daß die Rhederei die gesammte Beitragspflicht trage, welche in den Motiven zum Gesetzentwurf mit 42,30 ℳ für den Mann, ohne Verwaltungskosten, veranschlagt wird, d. h. mehr als viermal so hoch, wie für Landbetriebe angenommen wurde.

Vielmehr scheint es nicht nur angemessen, sondern auch gerecht, in Form eines Heuerabzuges auch den versicherten Seemann einen Theil der Last tragen zu lassen, zumal ihm der Rheder bereits in der Heuer, welche die Lohnsätze am Lande für ähnliche Arbeit übersteigt, eine Prämie für die Gefahren der See zahlt.

Ein solcher Abzug von der Heuer, der ohne Schwierigkeiten durch die Seemannsämter eingezogen werden kann, würde, wenn er auf . . . . . Pfennige von jeder Mark Geldheuer normirt wird, den Seemann, der an derartige Abzüge bereits an verschiedenen deutschen Hafenplätzen gewohnt war oder dieselben noch leistet, nicht übermäßig belasten.

II. Es ist unzulässig, innerhalb der alle Rheder einschließenden Genossenschaft durch Gesetz oder Statut Gefahrenklassen und Gefahrentarife für einzelne Betriebe, Schiffsgattungen, Ladungen und Reisen aufzustellen.

III. Wenn die Genossenschaft von der ihr laut §§ 94—97 des Gesetzenwurfes zustehenden Befugniß der Ueberwachung von Fahrzeugen Gebrauch macht und dadurch einem Betroffenen Nachtheile entstehen, so ist derselbe berechtigt, von der Genossenschaft Ersatz seines nachweisbaren Schadens zu fordern, sofern sich herausstellt, daß die Voraussetzungen, unter welchen die Genossenschaft handelte, irrig waren.

Von einer Spezialdiscussion über diese Resolutionen wurde zunächst abgesehen und erst in die Debatte über die principielle Frage eingetreten, ob die Conferenz bei der heutigen schwierigen Lage der Rhederei die gesetzliche Regelung der Seeunfallversicherung auf der durch den vorliegenden Entwurf gegebenen Grundlage überhaupt für zweckmäßig und durchführbar erachte. Der Meinungsaustausch hierüber war ein sehr gründlicher und eingehender. Die Herren Tiessen und Reppenhagen aus Stettin, Leo aus Königsberg, Ehlers, Damme und Berenz aus Danzig vertraten entschieden den Standpunkt, daß einerseits nach den wenig verlockenden Erfahrungen, welche man bisher mit dem Unfallversicherungsgesetz und seinem ganz unhaltbaren, complicirten und theuren Verwaltungs-Apparat gemacht, die Zeit noch nicht gekommen sei, auch das schwierige Seeschiffahrtsgewerbe in den Kreis dieser Unfallversicherungs-Art hineinzuziehen, daß andererseits die Rhederei sich jetzt in einer solch kritischen Lage befinde, daß sie ohne die bedenklichste Gefährdung ihrer Concurrenzfähigkeit dem Auslande gegenüber, ja ohne Vernichtung eines Theils der Segelschifffahrt, namentlich des kleineren Schifffahrtsbetriebes die ihr zugedachte Last von ca. 32 Mk. pro Jahr und Mann der Schiffsbesatzungen nicht zu tragen vermöge, und daß, wenn (wie nicht anders zu erwarten) in Folge dieses Gesetzes ein erheblicher Theil der Segelschifffahrt den Betrieb einstellen müsse, der erwartete Segen der Unfallversicherung für einen großen Theil der davon betroffenen Seeschiffer-Bevölkerung durch Erwerbslosigkeit wieder total verloren gehen müsse. Aber auch das dringende Bedürfniß nach einem solchen Gesetz wurde von fast allen Seiten verneint, weil viele Rheder aus eigenem Antriebe für verunglückte oder arbeitsunfähig gewordene Seeleute sorgen, zum Theil durch Versicherung bei guten Gesellschaften; weil ferner zu Gunsten der Schifferbevölkerung in fast allen Küstenorten zahlreiche Versorgungs-, Unterstützungs- und ähnliche Kassen und Einrichtungen bestehen. Hr. Commerzienrath Gibsone trat zwar vielen dieser Argumente bei, namentlich hält auch er die Rhederei außer Stande, die ihr zugemuthete unverhältnißmäßige Last zu tragen, er glaubte sich aber nicht von vornherein auf einen verneinenden Standpunkt stellen zu sollen, theils nicht im Interesse der Seeleute, denen er dieselben Wohlthaten zukommen lassen wolle, welche die ländlichen Arbeiter genießen, theils weil er dem Zuge der socialpolitischen Gesetzgebung trotz der Bedenklichkeit der Art der angewandten Mittel nicht direct entgegentreten wolle und sich davon auch keinen Erfolg verspreche. Redner hält es für wirksamer, wenn man zu amendiren versuche. In der Gestalt, in welcher das Gesetz bisher bekannt geworden, halte auch er es allerdings für unausführbar. — Nachdem noch Abg. Rickert, welcher auf Einladung der Versammlung als Gast beiwohnte, einige Mittheilungen über die Stellung des Reichstags zu den Hauptfragen der Unfallversicherung gemacht und auch seine Ueberzeugung dahin ausgesprochen, daß die bisherige Unfallversicherung sich ohne die schwerste Schädigung nicht auf die Rhedereiverhältnisse übertragen lasse, nachdem ferner noch Hr. Siedler-Danzig kurz auf die freiwillige Unterstützungsthätigkeit der Rheder hingewiesen, einigte man sich von allen Seiten zu der einstimmigen Annahme des folgenden von Hrn. Ehlers eingebrachten Antrages:

„Die Versammlung empfiehlt in erster Reihe, eine gesetzliche Regelung der Unfallversicherung der Seeleute, wie sie in der Vorlage beabsichtigt ist, auszusetzen, da zur Zeit ein wesentlicher Theil der deutschen Rhederei die dadurch bedingte Last nicht zu übernehmen vermag und die Gefahr vorliegt, daß eine beträchtliche Anzahl namentlich von Segelschiffen außer Fahrt gesetzt werden muß, und damit die Arbeitsgelegenheit der Seeleute in beträchtlichem Maße eingeschränkt wird."

Schließlich wurden dann nach kurzer Specialdebatte die Gibsone'schen Resolutionen angenommen.

* **[Zuckerfabrik Gr. Zünder.]** Wie wir mitgetheilt haben, wird der Betrieb der in Concurs gerathenen Zuckerfabrik Gr. Zünder einstweilen für Rechnung des Steuerfiscus fortgesetzt, da die Fabrik demselben an Rübensteuer ca. 95 000 Mk. schuldet. Ueber die Vermögensverhältnisse der Fabrik wird ferner Folgendes bekannt: Die Fabrik arbeitete mit einem eingezahlten Actienkapital von 481 500 Mk., wovon im Jahre 1884/85 39 315 Mk. und in der letzten Campagne 108 820 Mk. verloren gingen. Dabei sind Abschreibungen auf die mit 1 143 807 Mk. zu Buche stehende Fabrik nebst Inventar noch nicht erfolgt.

* **[Größere Uebung der 2. Division]** Bei Sandkrug findet heute eine größere Uebung der 2. Division statt. Nachdem eine Compagnie Pioniere unter Leitung des Hauptmanns Alberti im Verein mit 60 Mann von den drei hiesigen Infanterie-Regimentern heute früh 6½ Uhr bei Sandkrug eine Brücke über die Weichsel geschlagen, findet ein Sturmangriff der ganzen Division von 2 Seiten gegen einen markirten Feind statt.

* **[Personalien.]** Der Gerichtsassessor Schwarz ist zum Staatsanwalt in Strasburg und der Gerichtsassessor Dr. jur. Rekittke in Danzig zum Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts zu Konitz ernannt worden.

♎ **[Der Danziger Stadtverein]** hatte gestern im Kaiserhof eine Zusammenkunft, zunächst um über die Stadtverordnetenwahlen zu berathen. Hierbei wurden die Herren Walter Kauffmann und Oscar Alfermann als Candidaten für die heute stattfindende engere Wahl ausersehen. Letzterer wurde auch für die am 17. d. M. stattfindende Wahl der 2. Abtheilung, falls er heute keine Stimmenmajorität erreicht, als Candidat aufgestellt, andernfalls aber Herr Friedrich Habermann als solcher bezeichnet. Der Fragekasten gab Veranlassung zur Besprechung der wünschenswerthen Freilegung der Danziger Pfarrkirche, ähnlich der Freilegung der Johanniskirche. Es wurde die Veranstaltung einer Lotterie zu diesem Zwecke angeregt, im Uebrigen aber diese Angelegenheit einer Commission zur Vorberathung überwiesen.

-m- **[Verein der Ostpreußen.]** In der gestrigen Sitzung des Vereins, welcher durch Hinzutritt neuer Mitglieder eine stetige Erweiterung erfährt und bereits eine namhafte Anzahl von hier ansässigen Ostpreußen zu geselligem Leben vereinigt, wurde die Gründung einer **Liedertafel** innerhalb des Vereins beschlossen und die erste Gesangsstunde auf nächsten Dienstag festgesetzt. Am Sonntag veranstaltet der Verein für seine Mitglieder und deren Angehörige eine humoristische Soirée.

* **[Lotteriegewinn]** Von dem gestern gezogenen Gewinn von 30 000 Mk. der preußischen Lotterie fiel ein Viertel an eine Anzahl Arbeiter der Weingroßhandlung des Herrn J. H. L. Brandt hierselbst.

* **[Stadttheater.]** Die durch Herrn Gruffendorfs Unwohlsein ausgefallene Opernvorstellung „Fra Diavolo" wird am Freitag nachgeholt. Am Sonntag Abend wird diesmal die altbeliebte Posse „Der Actienbudiker" neustudirt in Scene gehen.

△ **Berent**, 8. Nov. Der Bezirks-Ausschuß hat das neue Regulativ für die Erhebung der Gemeinde-Einkommensteuer hierselbst nunmehr genehmigt. — In letztverflossenen Nächten sind Einbrüche bei den Herren Kreisbaumeister Kabel und Kreissecretair Wachowski hier verübt worden, doch ist es in beiden Fällen den Dieben nicht gelungen, ihr Werk zu vollenden.

s. **Mewe**, 9. Novbr. Heute Vormittag machte der in hohem Alter stehende Schuhmachermeister P. seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich mit einem Schustermesser einen Stich in die Brust versetzte, welcher die Magengegend traf. P. lebte in guten Verhältnissen und es wird vermuthet, daß P. an Geistesstörung gelitten hat.

e. **Garnsee**, 8. Novbr. Die Masernkrankheit hat derartig unter den Schulkindern um sich gegriffen, daß die Schließung der sämmtlichen Klassen unserer Schule erfolgen mußte. Die Krankheit nimmt indessen im Allgemeinen einen gutartigen Verlauf. — Am 5. d. M., dem Gedenktage der Schlacht bei Roßbach, fand auf dem hiesigen Schulhofe die Pflanzung einer Kaisereiche statt. Herr Rector Müller hielt die Festrede. Die Eiche wurde nebst anderen Stämmchen geschenkt von der Freifrau v. Frankenberg-Praschlitz auf Seubersdorf geschenkt.

¶ **Strasburg**, 9. Novbr. In voriger Woche ist bei den hiesigen Behörden von der königl. Regierung zu Marienwerder eine Verfügung eingetroffen, die die Bekämpfung der Augenkrankheiten in den Schulen unserer Stadt zum Gegenstande hat. Selbstverständlich ist diese Angelegenheit von so großer Wichtigkeit, daß sie die Interessen aller Bürger in Anspruch nimmt und daher vielfach zum Thema der Unterhaltung gemacht wird. In erster Linie soll das Schreiben zum Troste der Eltern und aller Betheiligten constatiren, daß bei der großen Mehrzahl der Schüler [illegible] in keinem Falle eine Trübung der Hornhaut wahrgenommen wurde. Es wird dann weiter darauf hingewiesen, daß die lange Dauer, die weite Verbreitung und die leichte Uebertragbarkeit dieser Augenkrankheiten allerdings besondere Maßregeln erforderlich erscheinen lassen, um dieselben endlich zu unterdrücken. Insbesondere wird es der Sanitäts-Commission für Schulen zur Pflicht gemacht, sich mit der Sache angelegentlichst zu beschäftigen, sich mit dem Stande der Krankheit bekannt zu machen, Eltern und Angehörigen mit Rath und That beizustehen, unter dem Vorsitze des Kreisphysikus allmonatlich Berathungen abzuhalten und darauf zu sehen, daß die Verordnungen der Aerzte genau beachtet werden. Es besteht in unserer Stadt wirklich eine derartige Sanitäts-Commission; dieselbe ist aus 4 Handwerkern gebildet; es würde aber doch wohl zweifelhaft sein können, ob diese Herren, an deren gutem Willen und sonstiger Intelligenz ich nicht zweifle, der ihnen gestellten Aufgabe gewachsen seien und ob sie überhaupt nur die Zeit dazu haben. Die kgl. Regierung empfiehlt außerdem den städtischen Behörden, auf ihre Kosten in einem von ihnen bereit zu haltenden Lokale die Kinder der gebildeten Stände und der Elementarschüler nach einem einheitlichen Plane behandeln zu lassen, zu welchem Zwecke die hiesigen Aerzte sich über die Behandlung zu nehmenden Schüler zu verständigen haben. [illegible] Leider ist hier die Meinung verbreitet, daß diese gut gemeinten Empfehlungen an der Frage: Wer trägt die Kosten? zurückprallen werden. Bei der letzten Untersuchung wurde verschiedenen Schülern des Gymnasiums die fernere Theilnahme an dem Unterrichte untersagt; dieselben sollen erst wieder zu demselben zugelassen werden, wenn sie sich durch ein Physikatszeugniß über völlige Heilung ausweisen. Ein Vater hat nun mit seinem Sohne eine Reise nach Danzig zu einem rühmlichst bekannten dortigen Augenarzt gemacht und ein Zeugniß mitgebracht, welches besagt, daß der betreffende Schüler nicht an einer ansteckenden Augenkrankheit leide. Vielleicht ist es wegen der verschiedenen Ansichten der Aerzte nicht möglich, [illegible] am Unterricht Theil. Auch einem anderen Schüler, dem ein hiesiger Arzt ein Gesundheitszeugniß ausgestellt hat, bleiben die Pforten des Gymnasiums verschlossen. Auf der anderen Seite sind die jüdischen Schüler, die am 16. Oktober wegen der Feiertage die Schule nicht besuchten, bis heute, den 9. November, noch nicht untersucht, obwohl nun nahezu 4 Wochen nach der eingehenden Revision des Medizinalraths Dr. Reiche und des hiesigen Physikus verstrichen sind und auch darauf zu rechnen sein dürfte, daß sich unter denselben einige befinden, die ebenso hochgradig erkrankt sind, als die ausgewiesenen.

M. **Stolp**, 9. November. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag 10 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe. Als der Stations-Assistent [illegible] das Geleise passiren wollte, um zum Güterschuppen zu gelangen, wurde er von einer Rangir-Maschine, welche auf einem der vielen Geleise rückwärts fuhr, überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Die Maschine war dem Unglücklichen über die Brust und Unterleib gefahren und hatte namentlich den Unterleib vollständig zermalmt. Der Verstorbene hatte sich erst vor einem halben Jahre verheirathet.

* Die **Gewerbekammer** für die Provinz Ostpreußen ist nun zu ihrer ersten Sitzung, und zwar zum 30. November einberufen worden. Neben der Constituirung, Berathung einer Geschäftsordnung ꝛc. sollen folgende Angelegenheiten beschäftigen: Berathung des letzten Jahresberichts der hiesigen Gewerberäthe. Empfiehlt sich die Einrichtung einiger großer Viehmärkte unter Beschränkung der Zahl der vielen kleinen Viehmärkte? In welcher Lage befindet sich das niedere und mittlere gewerbliche Schulwesen in der hiesigen Provinz und welche Vorschläge sind für die weitere Entwickelung desselben zu machen? Welchen Einfluß üben die in den hiesigen Zuchthäusern, Besserungsanstalten ꝛc. betriebenen gewerblichen Arbeiten auf die Lage der Industrie und des Handwerks, und sind etwa in dieser Beziehung besondere Mißstände in der Provinz thatsächlich hervorgetreten? Welche Maßnahmen sind zur Abhilfe zu empfehlen, und erscheint es insbesondere rathsam, diese Arbeiten zu beschränken und gewisse Arten derselben gänzlich auszuschließen? Welche Erfahrungen sind bei der bisherigen Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter, innerhalb der Provinz gemacht? Welche Maßregeln sind zu empfehlen behufs Belebung und weiteren Ausbaues der Innungen durch den ostpreußischen Handwerkerbund.

Insterburg, 8. Novbr. Am 5. d. M. heizte das B'sche Ehepaar Abends den Ofen ihres Zimmers ein, schloß die Ofenklappe aber zu früh und legte sich zur Ruhe. Am anderen Morgen fand man beide besinnungslos vor. Der Mann wurde von dem herbeigeholten Arzte gerettet. Die Frau starb bald darauf.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 8. Nov. Im Kuppelsaale der Ruhmeshalle vollendet Professor Anton v. Werner sein neuestes Bild „Krönung des ersten preußischen Königs", das nur noch eine Arbeit von einigen Wochen erfordert. Der Kuppelsaal, der gegenwärtig den Hauptanziehungspunkt für die zahlreichen Besucher des Zeughauses bildet, wird dann noch bis zur Rückkehr des Professor Geselschap geöffnet bleiben. Dieser Künstler, der zur Zeit auf einer Studienreise in Italien begriffen ist, beginnt gleich nach seiner Heimkehr mit der Herstellung des Cartons zu seinem Wandgemälde „Walhall", das auf der Westseite gegenüber der Darstellung des „Krieges" seinen Platz finden soll. Da der Raum in dem Atelier des Künstlers für die Ausführung des Cartons nicht ausreicht, so muß die Arbeit in der Kuppel selbst erfolgen. Eine Skizze zu diesem Bilde ist bereits fertig gestellt.

* **[Einen schönen Zug unserer Kronprinzessin]** weiß die „Wiener Allgemeine Zeitung" zu erzählen: Die deutsche Kronprinzessin, welche als Gast des italienischen Königspaares in Monza weilte, hatte im Vereine mit demselben für die nächsten Tage ein reiches Vergnügungs-Programm zusammengestellt. Namentlich ein Waldfest im deutschen Märchenstile war es, auf welches sich Kronprinzessin Victoria besonders freute. Königin Margherita sollte bei demselben als Nymphe erscheinen, während die Kronprinzessin mit der Rolle der Frau [illegible] zugedacht. Da kam plötzlich am 4. d. M. die Meldung aus Portofino, daß eine der daselbst befindlichen Töchter der deutschen Kronprinzessin von einem leichten Unwohlsein befallen worden, das übrigens zu keinerlei Besorgnissen Anlaß gebe, allein die Kronprinzessin ließ sofort ihre Koffer packen, trat ihre Rolle einer Hofdame der Königin ab und fuhr nach Portofino, um, wie sie bemerkte, „mit ihrer Tochter, die nicht ausgehen könne, Domino zu spielen".

* **[Goethes Faust in Amerika.]** Goethes „Faust" soll von Henry Irving und der Truppe des Londoner Lyceum-Theaters gegen Schluß nächsten Jahres in Newyork, Philadelphia, Boston und Chicago zur Aufführung gebracht werden.

* **[Ein eigenartiges Hochzeitsgeschenk]** wurde der kürzlich mit dem Prinzen Johann Albrecht von Mecklenburg vermählten Prinzessin Elisabeth von Weimar von einem Pfarrer des Landes übersandt. Derselbe schickte einen irdenen, mit Pflaumenmus gefüllten Topf, auf welchem die Aufschrift eingebrannt war:

In Potsdam giebt's gewiß kein Mus,
D'rum nimm dies hier als Abschiedsgruß.

* **Straßburg i. E. [Stadttheater.]** Der Magistrat wird die artistische Leitung des Theaters Hrn. Alexander Heßler übertragen, während der Beigeordnete Fischbach die Intendanz führen wird. Der Erstere war hier bereits 1872—81 Director des damals mit Reichssubvention ausgestatteten Theaters. Hr. Heßler hat Mitte der sechziger Jahre dem Danziger Stadttheater als Charakterspieler angehört.

A. C. **London**, 8. Novbr. Am Sonnabend wurden die britischen Inseln von einem heftigen Sturme heimgesucht. An den Küsten von Northumbrian und der Grafschaft Down haben mehrere Schiffbrüche stattgefunden, von denen einige von Lebensverlusten begleitet waren.

Schiffsnachrichten.

Stettin, 9. November. Die hiesige Brigg „Hermine", Heyn, ist in der Nordsee verlassen. Mannschaft in Aberdeen gelandet.

C. **Newyork**, 7. November. Der Bundes-Zollkutter „Manhattan" scheiterte auf der Höhe von Newhaven, und man befürchtet, daß dabei die ganze aus 25 Personen bestehende Bemannung umgekommen ist.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10. November.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	84,60	84,60
Nov.-Dez.	149,20	149,50	Lombarden	172,00	172,00
April-Mai	157,50	157,50	Franzosen	395,50	397,00
Roggen			Cred.-Actien	459,50	461,00
Nov.-Dez.	128,20	128,20	Disc.-Comm.	211,90	211,70
April-Mai	131,50	131,20	Deutsche Bk.	169,00	169,20
Petroleum pr.			Laurahütte	69,00	69,00
200 ℔			Oestr. Noten	163,05	163,20
Nov.-Dez.	22,60	22,60	Russ. Noten	193,75	193,50
Rüböl			Warsch. kurz	193,25	193,25
Nov.-Dez.	44,70	44,90	London kurz	—	20,43⁵
April-Mai	45,60	46,00	London lang	—	20,26
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dez.	36,90	37,00	SW-B. g. A.	63,00	63,30
April-Mai	38,10	38,10	Danz. Privat-		
4% Consols	106,00	106,00	bank	142,10	142,50
3½% westpr.			D. Oelmühle	110,50	110,00
Pfandbr.	99,40	99,40	do. Priorit.	110,75	110,75
4% do.	100,00	100,00	Mlawka St-P.	107,00	107,00
5% Rum. G.-R.	94,90	95,00	do. St-A.	36,10	36,00
Ung. 4% Gldr.	83,40	83,40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	58,90	58,90	Stamm-A.	69,50	69,10

1884er Russen 97,70. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: Schluss schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. November

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 140—156 M. Br.
hochbunt 126—133℔ 140—156 M. Br.
hellbunt 126—133℔ 138—153 M. Br.
bunt 126—130℔ 137—151 M. Br.
roth 126—135℔ 138—155 M. Br.
ordinair 120—133℔ 126—145 M. Br.
} 138—154 M. bez.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 137 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Novbr.-Dezbr. 137 M. Gd., per April-Mai 141½ M. bez., per Juni-Juli 144 M. bez., per Juli-August 145½ M. Br., 145 M. Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 110—114 M., transit 91 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M., unterpoln. 92 M., transit 92 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120 M. Br., 119½ M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 113—119℔ 122—130 M., transit 107—119℔ 99—128 M., kleine 108/9℔ 104 M., Futter- 82 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel- 120 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 100—112 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 176 M.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer transit 107 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 35½ M. bez.

Rohzucker geschäftslos Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 18,90 M. Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,35 M., bei kleineren Quantitäten 11,50 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Theilweise bezogen bei angenehmer Temperatur. Wind: SW.

Weizen. Bei mäßiger Kauflust ließen sich sowohl für inländische wie Transitweizen ziemlich unveränderte Preise erzielen. Bezahlt wurde für inländischen bunt 130/1℔ 145 M., gutbunt 130/1℔ 146 M., hellbunt alt 126℔ 146 M., hellbunt 130℔ 148 M., weiß 129/30℔ 150 M., hochbunt 130/1℔ 150 M., 133℔ 152 M., Sommer- 135℔ 154 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt besetzt 123/4℔ 131 M., rothbunt 126/7℔ 138 M., gutbunt 130℔ 139½, 140 M., hellbunt 128℔ 138 M., 130/1℔ 140 M., 131/2℔ 144 M., hochbunt 129/30℔ 142 M., 130/1℔ 143 M., 133℔ 148 M., hochbunt glasig 130 und 130/1℔ 146 M., 134℔ 148 M. per Tonne. Für russischen zum Transit bunt bezogen 140 M. per Tonne. Termine Nov.-Dezbr. 137 M. Gd. April-Mai 141½ M. bez., Juni-Juli 144 M. bez, Juli-August 145½ Br., 145 M. Gd. Regulirungspreis 137 M.

Roggen bei mäßigem Umsatz fest; Preise unverändert. Bezahlt ist für inländischen 126℔, 126/7℔ und 129℔ 114 M., 130℔ 112 M., mit Geruch 120℔ 110 M., für polnischen zum transit 120℔ 91 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 120 M. Br., 119½ M. Gd., transit 97½ M. Br., 97 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M., unterpolnisch 92 M., transit 92 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist in den geringeren und mittleren Qualitäten sowohl in inländischer wie Transitwaare sehr flau, und Preise seit Sonnabend wohl wiederum 3 M. billiger. Feine Sorten sind noch begehrt und preishaltend. Bezahlt ist inländische kleine 108/9℔ 104 M., große 113℔ 122 M., hell 115/6℔, 116/7℔ und 119℔ 130 M., Chevalier 120℔ 137 M., polnische zum Transit 107/8℔ 99 M., 109/10℔ 102 M., bessere 109/10℔ 106, 108 M., 115℔ 114 M., feine 119℔ 128 M., russische zum transit Futter- 106℔ 82 M. per Tonne.

Hafer inländischer 110, 111 M., sehr besetzt 100 M. per Tonne bezahlt. — **Erbsen** inländische Mittel- 120 M. per Tonne gehandelt. — **Dotter** russ. zum Transit sehr erdig 107 M. per Tonne bezahlt. — **Raps** russischer zum Transit 176 M. per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 46 M. per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** 4,05 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco 35,50 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. November. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ blsp. 145,75, 130/1℔ 151 M. bez., bunter russ 125℔ blsp. 130,25, 129℔ 138,25, 130℔ 138,75 M. bez., rother 130℔ 151,75, 132℔ und 134℔ 154 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 126℔ 120 M. bez., russischer ab Bahn 120℔ 93, 122℔ 95,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 105,75, 114,25, 120 M. bez., kleine 100, 104,25, russ. 82, 84,25 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 102, 108, 112, russ. 83 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 111, 112,25, 113,25, 115,50, russ. 97,75, 101, 102,25, 104,50, 106,50, 108,75, 110 M. bez, graue 117,75, 120, 133,25, 140 M. bez., grüne 124,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 120, 121, russ. 120, weiß 153 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 102,25, 103,25 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 101, 102 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine russ. 162,75, 164,25 M. bez., mittel russ. 154,25 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 143 M. bez. — Dotter per 1000 Kilo Hanfsaat russ. 112 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M. bez., per November 37¼ M. Br., per November-März 37½ M. Br., per Frühjahr 38¼ M. Gd., per Mai-Juni 38¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco still, 150—153, per Novbr.-Dezbr. 153,50, per April-Mai 160,00. — Roggen fest, loco 120—124, per Nov.-Dezbr. 125,50, per April-Mai 128,50. — Rüböl unveränd., per November 44,50, per April-Mai 45. — Spiritus still, loco 35,90, per November-Dezember 35,80, per Dezember-Januar 35,90, per April-Mai 37,80. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,10.

Berlin, 9. November. Weizen loco 145—168 M., per November —, Nov.-Dezbr. 151—149½ M., per April-Mai 158½—157½ M., per Mai-Juni 160 bis 159½ M., per Juni-Juli —. Roggen loco 126—132 M., guter inländischer 129—130 M., per November 128¾—128—128¼ M., per Novbr.-Dezember 128¾—128 bis 128¼ M., per April-Mai 131½—131—131¼ M., per Mai-Juni 132—131½—131¾ M. — Hafer loco 109 bis 146 M., ost- und westpreuß. 121 bis 131 M., pommerscher und uckermärkischer 123 bis 131 M., schlesischer und böhmischer 122—132 M., feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133—137 M. ab Bahn, per Novbr.-Dezember 109¾ M., per April-Mai 112½ M., per Mai-Juni 113½ M. — Gerste loco 115—185 M. — Mais loco 110—115 M., per November 113 M., per November-Dezember 113 M., per April-Mai 111½ M. Kartoffelmehl loco 16,50 M., per November 16,50 M. — per Novbr.-Dezbr. 16,50 M., per April-Mai 16,70 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M., per Novbr. 16,50 M., per Novbr.-Dezbr. 16,50 M., per April-Mai 16,70 M. — Feuchte Kartoffelstärke per Novbr.-Dezbr. 8,20 M. — Erbsen loco Futterwaare 127—141 M., Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—21,00 M., Nr. 0 21—20 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,00—18 M., Nr. 0 und 1 17,75—17,00 M., ff Marken 19,65 M., per Novbr. 17,65—17,70 M., per Nov.-Dezbr. 17,65—17,70 M., per Dezember-Januar 17,65—17,70 M., per April-Mai 17,95—17,90 M., per Mai-Juni — M. — Rüböl loco ohne Faß 44 M., mit Faß — M., per Novbr. 44,9 M., per Novbr.-Dez. 44,9 M., per April-Mai 46 M. — Petroleum per Novbr. 22,6 M., per Novbr.-Dezbr. 22,6 M., per Dezbr.-Jan. 22,7 M., per Januar-Februar 22,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 36,8 M., per November 37,4—37 M., per Novbr.-Dezbr. 37,4—37 M., per April-Mai 38,6—38,1 M., per Mai-Juni 38,9—38,4 M.

Magdeburg, 9. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 19,75, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 18,70 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 16,60 M. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,50 M. Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 9. November. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Birnen 6—6,50 M., Tafelbirnen 7—15 M., feinste Sorten 20—40 M., Aepfel 5—7,50 M., Tafeläpfel 10—15 M., feinste Sorten 20—36 M., Maronen 20—30 M., Wallnüsse 20—30 M. per Ctr., Zwiebeln 2,25—3,00—4,00 M., Weißfleischige Speise-Kartoffeln 2,80—3,60 M., rothe 2,80—3,00 M., blaue 2,50—3,00 M. per 100 Kilo. Teltower Rübchen 9—12 M., Sellerie 7—8 M., Meerrettig 7—12 M., Blumenkohl 30—40 M. per 100 Stück. Kohlrüben 1,50 bis 2,00 M. per Ctr. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50 bis 2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 3—6 M., mittel 7,50 bis 16 M., große 18—27 M., Bücklinge 1,80—4,00 M. per 100 Stück, Sprotten 40—45 ₰ per Pfd. — **Butter**: Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 120—125 M., feine Tafelbutter 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96, II. 80—85 M., galizische u. and. geringste Sorten 55—72 M. per 50 Kilogr. — **Käse**: Schweizerkäse I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Qu.-Backstein I. fett 20—25 M., II. 10—16 M., Limburger I. 30—35 M., II. 20—25 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 16 M. per 100 Stück, Roquefort 1,20 bis 1,50 M. per ℔ — **Eier**: 3,15 M. per Schock netto. — **Wild**: Rehe 51 bis 62 ₰, fehlerhafte 40—50, Hirsche, starke und fehlerhafte 20—25 ₰, I. 25 bis 35 ₰, Damwild 32—45 ₰, Wildschwein 25—30 ₰ per Pfund, Rebhühner, junge 150 ₰, alte 90 bis 110 ₰, Fasanenhennen 2,40 bis 3,50 M., Fasanenhähne 3,00—4,00 M., Hasen 3,00—3,75 M., Kaninchen 45—55 ₰ per Stück, Krammetsvögel 22—26 ₰ per Stück, Auerhahn 3—4,50 M., Birkhuhn 1,75—2,50 M. per Stück, Schnepfen 2,20—2,80 M., Bekassinen 50—70 ₰ per Stück. — **Geflügel**: Die Gänse für den Berliner Markt sollten niemals gebrüht werden. Fette Gänse per ℔ 50—60 ₰, Fettgänse über 15 Pfund schwer 60 ₰ und mehr per ℔, Stoppelgänse bis 8℔ 40—48 ₰ per Pfund, junge Enten 1,50—2,50 M., junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,20—1,70 M., Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Fette Gänse sehr begehrt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. November. Wind: OSO.

Angekommen: Mlawka (SD.), Tramborg, Burntisland, Kohlen. — Anna (SD.), Petterson, Stockholm, leer. — Pacific (SD.), Johnson, Hull, Güter.

Gesegelt: Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

10. November. Wind: N.

Angekommen: Zeus (SD.), Heatley, Newcastle, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 8. u. 9. November die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 5½ Traften eichene Schwellen, tannene Balken u. Mauerlatten, Galizien-Buttermeich, Rappaport, Müller, Masons Feld. (Hiervon ist eine Traft bereits am 7. durchgeschleust worden.)

1 Traft Schwellen u. Sleepers, Rußland-Cohn, Grünberg, Duske, Rückforter Schanze.

6 Traften Schwellen, kieferne Balken u. Timbern, Rußland-Berl. Holz-Comtoir, Junitschmann, Pichühl, Masons Feld.

Stromauf: 1 Traft kieferne Balken, Krakauer Kämpe-Giesebrecht, Andro, Hintz, Stutthof.

Schiffsgefäße.

Stromab: Jochem, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Simson. Barwich, Powunden, 20 T. Weizen, 10 T. Gerste, Ordre. Schulz, Wyszogrod, 11,25 T. Raps, 39,75 T. Weizen, Steffens. Riemke, Hirschfeld, 40 T. Zucker, Wieler. Frank, Wyszogrod, 60 T. Weizen, Steffens. Sprengel, Hirschfeld, 40 T. Zucker, Wieler. Stobietz, Hirschfeld, 40 T. Zucker, Wieler. Rehahn, Fischerbabke, 20 T. Bohnen, 22,50 T. Gerste, Ordre. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. November. — Wasserstand: plus 0,20 Meter. Wind: SO. Wetter: bedeckt, windig, lau.

Berliner Fondsbörse vom 9. Novbr.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen und andere auswärtige Nachrichten von massgebendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ziemlich lebhaft, doch gestaltete sich der Verkehr weiterhin ruhiger, und in Folge von Realisationen machte sich dann auch ziemlich allgemein wieder eine Abschwächung der Haltung bemerkbar. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere nach festerer Eröffnung sich abgeschwächt zeigten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Creditactien in fester Haltung mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft gehandelt. Franzosen waren nach festerer Eröffnung matter bei mässigen Umsätzen; andere österreichische Bahnen, sowie schweizerische Eisenbahndevisen gut behauptet und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen nach fester Eröffnung als schwächer zu nennen, ungarische Goldrente fester, Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in recht fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahnprioritäten ruhig. Bankactien waren ziemlich fest und wenig belebt. Industriepapiere waren im Allgemeinen fest, theilweise belebt und höher. Montanwerthe fest und mässig lebhaft. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,[illegible]
do. do.	3½	102,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,75
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	3½	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,75
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,50
do. do.	4	100,80
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	3½	—
do. do.	4	101,[illegible]0
Posensche neue do.	4	102,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,40
do. [illegible]		100,00
do. do.	4	100,00
do. II. Ser.	4	104,00
do. do. II. Ser.	4	106,00
Pomm. Rentenbriefe	4	104,20
Posensche do.	4	104,20
Preussische do.	4	104,10

Weimar-Gera gar.	28,00	4½
do. St.-Pr.	87,10	2½
(Zinsen v. Staate gar.)	Dt.	1885
Galizier	86,[illegible]0	5
Gotthardbahn	97,70	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,40	5
Lüttich-Limburg	7,90	
Oesterr.-Franz. St.	396,00	
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	281,25	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,20	3,85
†Russ. Staatsbahnen	127,00	7,36
Schweiz. Unionb.	98,70	
do. Westb.	26,00	
Südösterr. Lombard	172,00	—
Warschau-Wien	348,25	18⅓

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	68,90
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,60
do. Papierrente	5	76,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	83,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	92,8
do. do. Anl. 1871	5	97,25
do. do. Anl. 1872	5	97,25
do. do. Anl. 1873	5	97,70
do. do. Anl. 1875	4½	92,10
do. do. Anl. 1877	5	100,25
do. do. Anl. 1880	4	84,60
do. Rente 1883	6	111,80
do. 1884	5	97,65
Russ. II. Orient-Anl.	5	58,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,65
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,75
do. do. 6. Anl.	5	93,80
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	93,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	100,40
Rumänische Anleihe	8	107,00
do. do.	6	105,10
do. v. 1881	5	100,60
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,25

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,00
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	406,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	324,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,60
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	96,50
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	103,60
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	98,25
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	92,25
†Rjäsan-Kozlow	4	98,75
†Warschau-Teres.	5	101,20

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	125,50	5½
Berliner Handelsges.	150,50	3
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	91,75	4,5
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	91,25	5
Danziger Privatbank	143,[illegible]0	10½
Darmst. Bank	145,90	6½
Deutsche Genoss.-B.	136,50	6¾
Deutsche Bank	169,25	9
Deutsche Eff. u. W.	124,20	8
Deutsche Reichsbank	139,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,6[illegible]	
Disconto-Command.	211,70	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	58,40	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,40	6½
Hannöversche Bank	117,75	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	86,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	117,10	5⅔
Meininger Hypoth.-Bk.	95,60	4⅔
Norddeutsche Bank	148,75	6,3
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	62,50	
Posener Prov.-Bk.	117,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	107,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,90	4
Schles. Bankverein	105,50	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,00	8½
Actien der Colonia	8150	60
Leipz. Feuer-Vers.	—	66
Bauverein Passage	67,40	3
Deutsche Bauges.	93,10	1½
A. B. Omnibusges.	[illegible]8,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	297,50	11
Berl. Pappen-Fabrik	85,25	
Wilhelmshütte	—	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	80,75	
Danziger Oelmühle	110,00	10
do. Prioritäts-Act.	110,7[illegible]	

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,[illegible]0
II. u. IV. Em.	5	108,10
II. Em.	4½	103,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,60
do. do. do. do.	4½	116,90
do. do. do. do.	4	103,[illegible]0
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,60
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,60
do. do. do.	4	101,50
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,50
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	60,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,60
Russ. Central- do.	5	91,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,10
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,[illegible]0
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,80
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,0
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,70
Oestr. Loose 1854	4	109,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	297,50
do. Loose v. 1860	5	117,20
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	156,[illegible]0
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,00
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	9[illegible],20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	144,00
do. do. von 1866	5	134,[illegible]0
Ungar. Loose		218,00

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	69,00	⅓
Stolberg, Zink	30,25	1
do. St.-Pr.	104,50	6
Victoria-Hütte	—	0

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1885.
Aachen-Mastricht	52,25	2¼
Berlin-Dresden	20,90	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅛
Mainz-Ludwigshafen	95,60	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	56,[illegible]0	⅓
do. do. St.-Pr.	107,60	5
Nordhausen-Erfurt	31,5[illegible]	—
do. St.-Pr.	106,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	69,1[illegible]	3
do. St.-Pr.	117,[illegible]0	5
Saal-Bahn St.-A.	34,50	
do. St.-P.	89,9[illegible]	3
Stargard-Posen	105,60	4½

Wechsel-Cours v. 9. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	4	20,435
do.	3 Mon.	4	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	163,05
do.	2 Mon.	4	161,95
Petersburg	3 Wch.	5	192,75
do.	3 Mon.	5	191,70
Warschau	8 Tg.	5	193,25

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	193,50

Meteorologische Depesche vom 10. Novbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	754	N	5	wolkig	7	
Aberdeen	753	N	4	Regen	6	
Christiansund	756	OSO	2	wolkig	4	
Kopenhagen	753	SSO	2	Nebel	7	
Stockholm	755	ONO	4	Regen	6	
Haparanda	754	NO	2	wolkig	—2	
Petersburg	754	SO	1	bedeckt	2	
Moskau	763	still	—	Nebel	—2	
Cork, Queenstown	749	NO	4	halb bed.	7	
Brest	743	ONO	2	bedeckt	6	
Helder	750	SO	1	halb bed.	6	
Sylt	750	SSW	2	wolkig	5	
Hamburg	753	SO	2	Dunst	2	1)
Swinemünde	755	S	2	Nebel	3	
Neufahrwasser	755	NW	1	Nebel	8	2)
Memel	755	SO	3	Regen	8	3)
Paris	745	SSO	2	wolkig	6	
Münster	750	ONO	1	bedeckt	2	
Karlsruhe	749	NO	2	bedeckt	4	
Wiesbaden	750	NO	3	bedeckt	5	
München	751	SO	3	bedeckt	1	
Chemnitz	754	SO	1	wolkig	4	4)
Berlin	755	SO	1	wolkenlos	2	5)
Wien	755	still	—	Nebel	5	
Breslau	756	still	—	bedeckt	9	
Ile d'Aix	744	SW	4	wolkig	11	
Nizza	754	ONO	2	Regen	9	
Triest	759	OSO	1	wolkenlos	10	

1) Reif. 2) Nachts Regen. 3) Nachts und morgens Staubregen. 4) Reif, Dunst. 5) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Central-Europa lag, ist nordwestwärts nach dem Skagerak fortgeschritten, während dasjenige im Westen langsam nach Südosten fortschreitet. Bei schwacher Luftbewegung aus meist östlicher Richtung ist das Wetter über Deutschland vielfach heiter, nur an den Küstengebieten sind erhebliche Niederschläge gefallen. Die Temperatur ist fast überall gesunken, im westlichen Deutschland liegt sie unter, im östlichen erheblich über der normalen. Ueber Deutschland ziehen die oberen Wolken aus Süd.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	753,1	9,6	SO., flau, bedeckt.
10	8	754,4	9,6	Still, dichter Nebel.
	12	755,3	9,6	Oestlich, f. still, Nebel.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Tricotagen wegen Räumung dieses Artikels enorm billig.

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, Heil. Geistgasse 20,

En gros. En detail.

empfehlen bei streng reeller Bedienung in einzelnen Metern zu **Engrospreisen**, bedeutend billiger als in jedem Detailgeschäft:

Modernste Ueberzieher- und Anzugstoffe,

feine schwarze Tuche, Croisés, Satins und Diagonals, einfarbige und couleurte Düffels und Tuche zu Pelzbezügen und Schlittendecken. — Vorzügliche Schlaf- und Reiserockstoffe. — Blaue, blau melirte und graue Militairtuche und Militairdiagonals in allen Qualitäten. — Sämmtliche Futterstoffe zur Herrengarderobe. — Haltbare Buckskins zu Knabenanzügen. Ferner schwarze Cachemirs u. couleurte Tuche zu Damenkleidern. — Buckle's, schwarzen Flockonné, schwarzen feinen Double u. Soleil zu Damenpaletots u. die dazu gehörigen Besätze.

Die von uns gebotenen Vortheile beim Einkauf sind so bedeutend, daß jeder Käufer bei den colossalen Vorräthen seine Befriedigung findet.

Mustersendungen nach auswärts franco. (6256

Die Verlobung ihrer Pflegetochter **Martha Pommerenke** mit dem Kaufmann Herrn **Hugo Presting** in Ortelsburg zeigen statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. (6258

J. Winkler und Frau.

Langfuhr, im November 1886.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser teurer Vater, der Kreisgerichtsrat

Leopold Hartmann

in seinem 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Konitz, den 9. November 1886.

Die Beerdigung findet Sonnabend statt. (6292

Zucker-Auction.

Donnerstag, den 11. Novbr. cr., Mittags 1½ Uhr, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, Auction im Artushofe, über:

10 Sack Rohzucker

Transito abgefertigt, im Wirthschaftlichen Schuppen V, Neufahrwasser, liegend. (6223

Collas.

Ordre-Posten

per Dampfer „**Pacific**", von Hull, gestern Nachmittag in Neufahrwasser angekommen, bitte schleunigst anzumelden. (6273

F. G. Reinhold.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Soeben ist erschienen und in Danzig in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Medicinal-Kalender

für den Preußischen Staat.

1887.

Mit Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Ministers der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten und mit Benutzung der Ministerial-Acten.

Erste Abtheilung: Geschäfts-Kalender — Heilapparat; Verordnungslehre — Diagnostisches Nachschlagebuch

Zweite Abtheilung: Zusammenstellung der gültigen Medicinal-Gesetze Preußens, mit besonderer Rücksicht auf die Reichsgesetzgebung.

Erste u. zweite Abtheilung bearbeitet u. herausgegeben von Dr. **A. Wernich**, Reg.- u. Med.-Rath.

Dritte Abtheilung: Die Personalien des Civil- und Militair-Medicinalwesens mit alphabetischem Namen-Register. (6274

Preis für die 3 Theile 4 ℳ. 50

1. Theil mit Papier durchschossen 5 ℳ.

L. Saunier's Buchhandlung

Danzig.

Göthe's sämmtliche Werke,

36 Bände,

statt 36 ℳ., für 24 ℳ.

Vorräthig bei (6267

A. Trosien,

Petersiliengasse 6.

Gesang-Unterricht

ertheilt

Frau Bauer-Helmer,

Kalkgasse 8 b, parterre.

Sprechstunden tägl. 3—4 Uhr Nachm.

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose à ℳ. 5,50,

Baden-Baden-Lotterie, III. Kl. Erneuerungsloose à ℳ. 2,10, Kaufloose à ℳ. 6,30,

Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, III. Kl., Erneuerungsloose à ℳ. 2,50, Kaufloose 5 ℳ.,

Oppenheimer Lotterie, Hauptgew. i. W. v. ℳ. 12000. Loose à ℳ. 2,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75 000, Loose à ℳ. 3,50, (6272

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ. 75 000. Loose à ℳ. 3,50 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Große Hasen, fette Gänse und Enten

empfing und empfiehlt (6253

Magnus Bradtke.

Grosse fette Enten

empfiehlt

Ludwig Mühle,

Holzmarkt 27. (6252

MAX BOCK,

3. Langgasse 3.

Größtes Special-Geschäft

für

Damen- und Mädchen-Mäntel

empfiehlt ergebenst den Eingang der II. Serie

Neuester Winter-Mäntel

von 9 bis 300 Mark.

Woll- und Seidenplüsch-Mäntel

in allen Größen und Qualitäten bei streng reellster Bedienung.

Preise billig aber fest. (5584

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Montag, den 15. November 1886, Abends präcise 7 Uhr

im Apollo-Saale (Hotel du Nord)

Vortrag

des Herrn Reichsritter **Carl von Vincenti** aus Wien.

Thema:

„Nach der Hauptstadt der Hölle" (Khartum).

Eintrittskarten für nummerirte Plätze à 1,50 ℳ., für unnummerirte Plätze à 1 ℳ. Schülerbillets à 50 ₰ sind vorher bei Herrn **E. Haak**, Gr. Wollwebergasse 23, sowie an der Abendkasse zu entnehmen.

Bei Beginn des Vortrages werden die Saalthüren geschlossen. (6289

Der Vorstand.

Trauer-Kleider

sauber gearbeitet, zu **billigsten Preisen.** Anfertigung nach Maaß.

Großes Lager von Trauer-Stoffen, Hüten 2c.

Adalbert Karau,

Trauer-Magazin, Danzig, Langgasse 35. (6264

Günstige Verkaufs-Offerte.

Das zur **Michaelis & Deutschland**'schen Concursmasse gehörige Lager, bestehend aus

a. **fertigen Regen- u. Sonnen-Schirmen,** Stoffen, Stöcken und sonstigem Material zur Schirmfabrikation, . . . taxirt ca. 8750 ℳ.

b. **Herren- u. Knabenhüten** aller Art u. div. Mützen " 4000 "

c. Pelzmuffen, Kragen, Baretts und Mützen . . " 850 "

d. Filzschuhen, Gummiboots, Shlipsen 2c. . . . " 750 "

e. Utensilien 2c. in 2 Geschäfts-Lokalen . . . . " 550 "

event. die Gesammtvorräthe von einzelnen der genannten Artikel sollen bei angemessenem Gebote **im Ganzen** verkauft werden, auf Wunsch bei gleichzeitiger Ueberlassung der Geschäftsräume Langgasse 27 und Langebrücke, Kl. Hosennähergasse 11.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes am

Donnerstag, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau Hundegasse 77 II.

Wegen Besichtigung des Lagers, Bedingungen und Caution Näheres beim Concurs-Verwalter

Eduard Grimm.

Danzig, den 10. November 1886. (6261

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

Brodbänkengasse 4—5,

fertigt als Specialität:

Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath

und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873

J. Penner, Langgasse 50, 1. Etage,

empfiehlt (6288

Anzüge, Paletots 2c. nach Maaß

in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

Conservirte Gemüse u. Früchte

aus **Braunschweig, Metz** und **Oppenheim,** als:

Stangen- u. Schnittspargel,
Schneidebohnen,
junge Erbsen,
Mirabellen,
Reineclauden 2c.

ebenso eine Collection
präservirter Gemüse
aus der Continental-Präserven-Fabrik von
Warneck & Keidel,
Hildesheim,

empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen (6111

Carl Studti,

Heilige Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse.

Mobiliar-Auction Hundegasse 122, part.,

Freitag, den 12. Nov. cr., vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst im Auftrage wegen **Fortzugs von Danzig** ein herrsch. Mobiliar, als: 1 nußb. Kleiderspind, 2 nußb. Vertikows, **16 hocheleg. massiv nußb. Rohrlehnstühle,** 1 nußb. Ausziehtisch, 1 do. Spieltisch mit Patentauszug, 1 Sopha (Ottomane), 2 nußb. Bettgestelle m. Springfedermat., 1 nußb. Schaukelstuhl; ferner: 1 eleg. mah. Cylinderbureau m. Bildhauerarb., 1 mah. Buffet m. Marmorpl., 1 eleg. mah. Damenschreibtisch, 2 dunkle mah. zerlegb. Kleiderspinde, 2 Verticows, 1 mah. Toil.-Kommode m. Spiegel, 1 Schlafsopha m. Kasten, 1 mah. Schaukelstuhl, **1 Spieldose,** 6 Stücke spiel., 1 mah. Speisetafel m. Einlagen, 2 mah. Sophatische, 2 mah. Bettgestelle m. Springfedermatr., 1 mah. Waschtisch m. Marmor, 1 do. Nachttisch, 2 Bettschirme m. gr. Gard., 2 Kleiderständer, 6 mah. Rohrlehnstühle, 6 Wiener Stühle, 1 Pfeiler-, 1 Querspiegel, 2 Teppiche, 1 Regulator, 4 Oelgemälde, 1 eleg. Hängelampe, 2 Tischlampen, sehr viel Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräth, öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade. **Besichtigung** Donnerstag, den 11., nachm. von 3—5 Uhr. (6290

A. Olivier, Auctionator und Taxator, Bureau: Häkergasse 1.

Delicate

Spickgänse,

mit und ohne Knochen,

Kieler Sprotten,

Riesen-Neunaugen

empfiehlt in neuer Prima-Qualität

Carl Studti,

Heilige Geistgasse 47,

Ecke der Kuhgasse.

Geräucherte Ostseesprotten, täglich frisch aus dem Rauch, à Pfd. 25 u. 30 ₰, bei Mehrabnahme billiger, in der Herings-Handlung Fischmarkt 12 bei **H. Cohn.**

Königsberg Lagerbier

25 Flaschen ℳ. 3, à Flasche 13 ₰, in schöner Qualität, empfiehlt (6213

Rud. Barendt,

Langenmarkt 21.

Ball-Blumen

in reicher Auswahl empfehlen (6257

Auguste Zimmermann Nchf.

Schlafröcke

zu 12, 14, 16 bis 25 ℳ. empfiehlt **A. Willdorff,** Langgasse 44, 1. Et.

M. Klawitter

empfiehlt

weiße Erbsen,
weiße Bohnen,
Victoria-Erbsen, (6270
gr. Linsen,
graue Erbsen,
Magdeburger u. hiesigen Sauerkohl.

Verkaufslokal:

Milchkannengasse Nr. 30.

Fracks

zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse 36 bei **J. Baumann**

Ein anständiges junges Mädchen wünscht die f. Küche zu erlernen, gefl. Meldung Kohlenmarkt 9. 6052

Für die nächste Schur kaufe ich jetzt schon **contractlich**

Schmutzwollen

zu den höchsten Preisen

W. Jacobsohn,

6259) Breitgasse 64.

Eine Schmiede in Schidlitz bei Danzig, die seit einigen 50 Jahren in Betrieb ist, mit 5 Wohnungen, einem Garten und einem großen Bauplatze, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Tobiasgasse Nr. 21.** (6238

Todesfall halber

soll ein ganz vorzügl. (7 Monat alt), Pianino bed. unter Kostenpreis verk. werden Adressen unter 6263 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Für unser **Kurzwaaren-Engros-Geschäft** suchen wir zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling

gegen monatliche Vergütigung.

6243) **Harder & Goldstein.**

Eine perf. Kochfrau empfiehlt sich zu Festlichkeiten Töpferg. 17, 3 Tr. v.

Tüchtige Mädch. vom Lande u. aus kl. Städten mit sehr g. Zeugnissen, empf. für eins. und höhere Häuser **J. Dan,** Heil. Geistgasse 99.

Empf. zu Neujahr eine erf. Landwirthin, die mit der feinen Küche, Bäckerei, Milcherei, Butterei, Feder-vieh-, Kälberzucht vollständ. vertraut, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Hochachtungsv. **A. Weinacht,** Breitg. 73.

Gewissenhafter Buchhalter wünscht noch einige Buchführungen zu übernehmen.

Adressen unter Nr. 6026 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Das Geschäftslokal Gr. Wollwebergasse 3

eventl. mit Wohnung, ist per 1. Januar oder später zu vermiethen. Das Inventar könnte mit übernommen werden.

Näheres im Laden. (6255

Langgasse 16

ist das bisher von der Firma J. J. Czarnecki, vormals Piltz u. Czarnecki, innegehabte geräumige Geschäftslokal vom 1. Dezember cr., die Hange-Etage sofort anderweitig zu vermiethen. (6251

Jenny Schur.

Wegen Versetzung ist in der Milchkannengasse, nahe am Langenm. eine herrsch. Wohnung v. 6 gr. Zimm. und allem Zubehör zum 1. April auch früher zu vermiethen. Auch ist die Wohnung z. Comtoir und Wohnung passend. Näh. Sandgrube 32 II.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Sonnabend, 13. Novbr. 1886,

Abends 7½ Uhr,

im Schützenhause

Stiftungs-Fest.

Eintrittskarten für die Mitglieder und deren Gäste sind von heute ab bei Herrn **O. Gamm** (Breites Thor) zu haben. (6254

Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, d. 11. Nov. cr.,

Abends 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Dr. **Groth:**

„Die Kunst im Hause".

Um 7 Uhr Abends:

Bibliothekstunde.

Danziger Gesang-Verein.

Donnerstag, 7 Uhr,

im Gymnasium

Probe mit Soli.

Liederkranz.

Die Probe fällt in dieser Woche aus. (6284

v. Kisielnicki.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 11. November 1886,

5. Sinfonie-Concert

der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

(Sommernachtstraum, Ouverture von Mendelssohn, Air v. Bach, „Künstlers Träume" Fantasie v. Lumbye, G-moll-Sinfonie von Mozart 2c.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

6196) **C. Theil.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 11. November 1886.

Anfang 7½ Uhr:

Große Künstler-Vorstellung und Concert.

Nur für kurze Zeit!

Unerklärliches u. räthselhaftes

Verschwinden einer jungen Dame

auf offener Bühne

frei vor den Augen des Publikums.

Neuestes Sensations-Experiment, welches in allen Weltstädten mit ungeheurem Erfolge zur Darstellung gebracht wurde.

Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Billet-Vorverkauf

bei Herrn **J. Neumann,** Cigarren-Geschäft, **Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.**

Hugo Meyer,

Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, den 11. November 1886. 2. Serie roth. 37. Ab.-Vorst. P.-P. C. **Das Gefängniß.** Lustspiel in 4 Act. von Roderich Benedix. Schauspielpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Freitag, den 11. November 1886. 2. Serie roth. 38 Ab.-Vorst. P.-P. D. **Fra Diavolo.** Komische Oper in 3 Acten von Auber. Opernpreise. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Operntexte vorräthig bei H. Lau, Wollwebergasse 21. (5664

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16147 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 10. November 1886.

Lotterie.

Am 1. Ziehungstag, 9. November, Vormittags, sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 105 ℳ erhalten.)

1 15 204 287 305 363 477 511 517 571 695 737 (200) 990 **1** 016 023 054 139 176 192 349 453 463 516 613 862 888 917 **2** 140 447 479 (200) 695 744 845 879 987 **3** 114 141 203 401 439 507 510 830 **4** 101 115 325 403 523 593 (50) 770.

5 165 463 (150) 539 549 586 597 783 **6** 014 157 273 285 754 763 896 940 **7** 195 410 431 434 482 576 740 845 **8** 020 153 216 305 356 445 489 577 700 740 825 885 **9** 346 375 (150) 601 721 753 754 883.

10 038 102 248 375 452 506 512 597 634 736 788 857 **11** 027 147 343 398 491 602 603 631 745 849 **12** 026 589 633 643 716 **13** 187 231 303 330 396 424 515 558 573 756 771 797 828 979 **14** 054 058 100 241 275 325 338 532 564 610 637 874 951.

15 427 (150) 600 643 770 824 961 979 **16** 059 221 303 919 994 **17** 086 102 151 (150) 193 212 271 273 274 401 (200) 565 633 650 870 899 945 **18** 233 781 866 **19** 120 206 217 380 459 614 671 737 760 801 871 848 973.

20 041 137 251 (150) 390 438 551 600 (150) 604 605 654 710 **21** 102 112 142 167 208 **22** 063 097 120 286 343 471 636 656 692 897 (150) **23** 188 307 323 566 607 669 707 957 **24** 004 200 246 250 277 (150) 393 (150) 403 448 594 656 782.

25 059 135 206 303 327 423 434 482 507 631 692 779 780 883 893 904 **26** 068 110 207 300 400 (150) 415 418 427 536 685 781 899 **27** 031 040 068 (200) 075 144 252 410 564 822 877 987 **28** 028 114 632 793 851 **29** 015 134 137 150 217 282 297 317 440 503 509 526 531 961.

30 081 192 199 386 413 473 493 575 668 754 861 922 **31** 108 130 145 176 184 242 305 387 433 443 484 (500) 687 [illegible] 367 975 **32** 416 433 484 505 620 859 867 986 987 **33** 054 071 165 218 223 311 323 354 360 442 449 461 58[illegible] 678 745 **34** 067 070 103 211 409 510 695 884.

35 102 543 860 969 **36** 001 039 040 096 138 169 236 274 289 339 454 629 836 858 947 **37** 024 063 065 323 356 495 527 591 694 741 828 **38** 002 070 126 242 496 672 627 715 **39** 040 192 232 304 312 324 354 398 450 460 477 498 561 621 662 735 829 924 946.

40 011 208 731 732 797 843 946 986 997 **41** 014 111 (150) 152 271 352 381 385 (150) 600 861 939 **42** 158 278 (200) 366 (200) 403 527 669 719 749 **43** 036 109 199 270 519 867 891 **44** 128 357 470 510 645 885.

45 017 106 333 393 479 498 893 **46** 020 058 081 339 376 455 572 716 732 785 890 **47** 294 447 511 624 677 (150) 706 776 851 **48** 063 360 361 507 624 686 693 696 (200) 763 906 **49** 055 146 201 213 388 392 (150) 484 504 509 540 718 (150) 816.

50 117 235 296 324 653 698 780 (150) 820 834 970 **51** 110 306 342 429 733 862 **52** 075 120 134 493 523 (150) 602 868 899 **53** 074 147 162 221 742 870 896 936 914 982 **54** 010 (200) 022 031 093 141 477 521 584 759 828.

55 008 207 370 535 485 490 579 675 **56** 007 175 234 619 654 778 822 898 992 **57** 110 140 374 416 475 476 798 849 **58** 038 047 138 171 273 412 552 672 730 800 **59** 014 161 294 443 648 764 788 816 859.

60 145 (200) 271 282 538 706 868 960 965 **61** 041 063 098 486 512 546 631 819 930 **62** 053 109 120 259 272 348 380 467 522 646 722 761 822 843 (150) 943 **63** 007 010 110 150 271 366 387 (200) 391 615 667 984 **64** 113 170 230 (200) 310 670 679 774 797 855 937 976.

65 094 120 137 353 469 478 495 561 571 591 595 713 907 909 927 994 **66** 217 (150) 223 273 304 414 549 679 683 774 788 789 843 921 **67** 102 252 521 662 671 730 828 895 **68** 005 046 133 183 203 209 395 745 761 780 980 **69** 217 319 346 366 374 390 399 448 483 531 550 597 648 951 956.

70 062 133 313 588 631 658 704 799 833 **71** 127 148 157 161 170 359 364 (150) 410 450 527 589 684 704 713 823 842 998 **72** 072 234 254 400 413 738 762 790 860 961 984 **73** 030 044 054 056 440 456 459 604 628 675 869 948 **74** 051 079 120 129 169 232 270 285 309 322 343 363 392 416 737.

75 102 230 296 309 330 353 446 501 594 613 667 878 910 **76** 040 129 334 396 (200) 471 626 638 674 688 716 842 868 **77** 034 059 152 233 345 599 973 **78** 224 248 288 675 752 902 **79** 084 121 295 388 580 598 701 808 923 957.

80 139 160 322 389 478 525 678 709 727 761 822 852 994 **81** 234 244 318 458 572 573 681 721 735 758 819 965 **82** 142 162 211 364 552 (200) 606 660 686 **83** 136 277 313 549 613 652 676 745 (150) **84** 068 073 174 265 272 391 424 469 600.

85 012 017 037 081 082 130 132 352 366 460 631 697 797 **86** 022 048 091 095 306 383 543 557 606 (150) 635 786 827 875 **87** 077 130 205 285 384 429 460 504 526 550 **88** 235 285 450 474 590 945 **89** 078 186 208 286 428 439 444 514 730 918 976.

90 234 415 542 545 759 850 910 994 **91** 025 100 114 123 136 796 809 882 902 **92** 696 703 726 799 833 845 923 981 **93** 135 144 199 225 230 274 332 369 376 405 425 641 (150) 650 774 784 854 **94** 151 174 191 (200) 267 287 346 391 486 707 721 815 861 888 917.

95 102 104 252 269 408 527 563 663 681 799 921 (150) **96** 088 193 197 256 537 650 706 718 726 824 **97** 026 152 280 434 640 **98** 062 194 259 269 318 (150) 702 936 980 **99** 101 286 378 461 466 587 768 825 865 885 985.

100 008 180 222 230 264 269 313 321 364 556 610 784 881 932 957 (150) 968 982 **101** 004 046 054 (150) 068 235 271 306 367 543 704 708 717 758 878 882 **102** 015 (150) 131 219 253 255 322 577 (200) 648 700 (150) 718 761 885 **103** 025 069 112 186 271 334 502 754 802 803 853 919 **104** 072 116 262 343 401 615 672 673 739 841 870 958.

105 216 283 319 348 438 431 520 531 559 655 677 925 933 **106** 104 219 226 366 495 521 553 767 834 994 **107** 071 129 199 407 444 488 545 610 727 773 804 826 840 916 979 **108** 092 312 426 427 510 534 582 627 795 890 **109** 067 173 345 402 570 593 598 603 640 755 820 840 968 972.

110 088 234 274 566 748 798 971 **111** 036 106 187 428 462 544 769 885 964 **112** 043 055 073 092 304 626 649 713 801 860 920 932 **113** 010 075 161 395 (150) 513 547 639 853 906 959 **114** 039 071 100 227 324 342 610 631 697 841 (150) 995.

115 243 367 281 292 325 405 413 416 697 811 817 925 926 935 976 981 (200) **116** 010 032 051 080 195 233 283 395 424 428 448 553 571 762 816 884 899 920 **117** 125 216 564 648 761 904 988 (150) **118** 042 283 300 327 378 593 600 841 962 984 **119** 052 083 269 (150) 408 465 548 566 641 673 684 704 777 882 968 977.

120 114 136 301 447 665 679 706 **121** 377 382 667 806 (150) 962 968 978 **122** 135 318 509 (150) 674 719 780 854 899 **123** 108 115 251 270 361 527 (150) 544 614 774 839 887 926 994 **124** 015 097 183 234 299 351 406 475 662 762 839 852.

125 176 266 313 315 387 576 579 599 736 (150) 880 895 941 948 957 967 **126** 494 499 598 625 632 764 766 804 831 896 905 924 **127** 130 180 477 590 791 792 821 900 **128** 034 148 216 490 614 738 851 867 968 (150) 982 998 **129** 127 133 135 163 172 220 271 447 625.

130 028 216 404 670 711 779 788 804 952 **131** 345 484 515 598 868 921 969 **132** 166 448 456 617 635 845 **133** 197 261 298 404 430 572 643 877 943 (150) **134** 095 320 332 433 653 654 679 695 735 750 763 845 974 (150).

135 048 176 374 460 (150 784 846 **136** 196 470 508 570 791 807 **137** 118 142 324 461 502 559 599 866 **138** 044 175 249 324 561 599 624 684 773 791 842 905 929 **139** 082 137 (200) 138 247 (150) 257 332 340 474 476 560 927 942.

140 042 104 217 310 482 815 849 854 **141** 069 072 088 247 362 787 797 975 **142** 411 436 447 514 (200) 655 762 786 949 **143** 218 (200) 400 430 521 716 949 **144** 086 097 170 622 643 741 744 946 981.

145 062 137 297 411 676 797 816 924 938 974 **146** 023 (150) 135 176 267 297 452 465 800 840 879 942 947 **147** 052 137 155 286 296 367 413 440 679 725 803 855 877 922 925 **148** 066 109 161 263 448 645 677 716 923 **149** 283 344 468 574 608 705 795 894 951.

150 001 189 302 318 (150) 328 649 666 676 705 (150) 746 854 901 **151** 049 335 353 424 532 630 667 693 695 810 953 971 **152** 010 (200) 099 259 304 341 408 (150) 537 542 550 617 768 **153** 122 195 [illegible]68 450 511 572 661 683 811 861 **154** 003 037 163 208 412 608 618 629.

155 023 066 383 409 434 650 724 887 950 **156** 134 285 325 376 497 501 712 763 780 840 904 **157** 031 122 152 248 294 338 543 569 627 660 861 **158** 046 101 131 158 174 225 245 291 607 936 953 **159** 090 171 172 345 368 466 (150) 543 669 720 977.

160 022 024 182 187 257 476 532 569 678 (150) 691 718 920 **161** 305 320 349 428 436 752 845 931 944 **162** 168 235 296 (200) 403 452 560 635 688 801 839 851 864 908 **163** 014 053 067 087 178 205 212 243 306 601 605 692 694 756 764 778 916 986 **164** 023 031 091 132 154 (150) 191 255 266 (150) 270 550 782 840 853 861 944.

165 045 141 168 169 192 224 368 408 420 509 694 701 717 779 812 822 868 908 **166** 017 049 194 288 663 885 **167** 391 464 594 731 735 751 753 757 765 813 920 999 **168** 022 078 186 205 377 588 613 698 718 724 730 753 842 886 **169** 005 171 185 282 390 (150) 582 795.

170 012 169 202 333 355 383 391 577 762 870 **171** 003 123 168 199 346 380 516 583 609 702 795 802 **172** 181 260 336 546 553 579 630 805 992 **173** 021 048 197 271 379 502 570 737 810 860 994 **174** 026 262 431 437 500 851 927 941.

175 022 193 213 255 413 427 465 662 712 752 910 970 (200) 978 (150) **176** 003 452 689 793 833 875 **177** 007 098 161 244 270 443 660 685 699 819 **178** 054 061 206 338 343 387 533 712 750 862 933 956 991 **179** 031 277 446 459 629 639 728 (150) 764 887.

180 133 190 276 380 519 592 684 765 921 **181** 124 135 362 (150) 455 760 812 937 **182** 170 560 612 667 675 699 786 896 952 **183** 024 047 058 233 354 430 460 524 610 614 715 739 876 877 989 990 **184** 031 184 346 512 689 693 876.

185 015 160 173 193 224 274 293 325 535 637 638 968 **186** 057 071 193 223 270 304 320 373 408 571 609 667 847 926 959 **187** 186 217 409 578 657 658 699 746 (200) 866 975 984 999 **188** 054 186 240 316 408 932 **189** 035 135 257 334 355 454 (150) 539 589 (150) 680 728 745 755 778 804.

Am 1. Ziehungstage, Nachmittags, sind folgende Gewinne gezogen:

154 280 499 550 614 651 726 825 (150) 850 865 975 **1**033 168 327 (150) 376 464 485 594 691 722 742 851 (200) 942 **2**014 038 129 202 230 290 324 487 500 834 944 955 972 **3**022 178 555 646 723 735 799 821 **4**134 282 291 408 489 493 536 625 916.

5236 330 445 708 743 876 **6**123 130 139 194 206 478 490 638 651 734 807 **7**411 420 440 544 628 678 683 764 803 994 **8**148 168 292 461 633 783 850 (150) 953 956 **9**005 (300) 107 213 331 534 862 894.

10 002 107 145 211 230 299 472 655 776 786 **11** 189 275 286 324 392 400 808 828 908 **12** 031 (150) 045 214 280 343 383 433 570 604 678 686 771 774 816 940 **13** 077 109 124 143 (300) 197 479 772 791 808 **14** 020 051 086 192 232 239 240 399 454 597 628 643 890.

15 292 365 369 376 552 661 699 851 909 **16** 058 (150) 070 094 135 (150) 233 239 250 396 639 668 722 843 **17** 051 114 172 333 475 575 (300) 632 785 928 933 967 **18** 014 032 113 167 184 248 288 373 378 445 740 767 772 895 **19** 085 093 169 439 676 715 735 770 774 797.

20 266 355 412 696 819 874 **21** 146 169 186 188 276 295 586 615 814 857 946 **22** 117 425 440 483 615 722 907 953 955 **23** 031 287 335 (300) 419 523 592 632 684 692 **24** 168 186 219 241 251 346 385 422 624 689 774 855 905 911.

25 042 174 179 258 871 387 450 546 548 776 784 **26** 260 282 441 578 689 836 898 983 **27** 037 136 143 174 220 255 308 338 489 527 658 797 997 **28** 064 091 251 638 (200) 737 811 834 878 971 **29** 018 (150) 073 114 208 (300) 431 570 833 881 927.

30 170 197 313 410 419 479 560 716 782 830 874 995 **31** 083 120 219 299 646 (150) 715 821 915 **32** 001 153 194 337 526 592 616 932 **33** 060 105 (150) 143 162 372 399 437 539 600 610 689 831 **34** 030 475 615 650 869 870 971.

35 263 325 392 592 693 720 **36** 019 079 101 128 185 192 212 222 251 326 390 519 541 773 996 **37** 018 095 155 159 213 252 263 269 273 332 500 544 689 **38** 003 224 235 320 356 400 435 604 637 645 709 729 904 (200) **39** 018 130 141 234 633 748.

40 000 154 221 265 301 393 406 434 635 870 (200) 894 **41** 060 (150) 083 235 248 310 616 814 963 972 **42** 081 154 269 709 731 774 808 856 **43** 024 073 097 303 319 359 403 450 543 700 745 750 776 916 **44** 078 227 596 625 786.

45 204 215 258 268 323 380 381 435 493 496 563 699 745 804 887 900 **46** 121 229 324 403 414 553 577 654 859 **47** 083 600 794 805 906 913 **48** 014 036 220 273 395 456 913 **49** 112 136 154 202 228 289 422 517 547 771 772 801.

50 218 351 390 607 612 681 721 740 778 890 914 **51** 125 451 521 603 784 827 (200) 831 914 922 **52** 035

100 140 **255** **286** **322** 517 (300) **548** 625 **738** 834 **848** 848 917 (150) 947 992 **53** 190 (150) 193 (150) 233 254 275 (150) 491 582 730 888 **54** 125 268 607 640 660 707 888.

55 004 133 289 369 752 782 **56** 021 114 194 322 380 392 712 **57** 122 156 195 281 290 464 613 671 847 914 992 **58** 077 128 405 420 (200) 479 521 710 920 923 945 956 958 **59** 021 139 249 250 (300) 327 361 458 606 618 862 919 982.

60 083 087 217 240 265 400 (200) 408 480 901 **61** 045 143 161 168 199 237 321 448 532 696 829 989 **62** 003 025 127 154 190 381 406 469 481 536 741 780 803 806 985 **63** 169 282 468 469 497 653 714 733 818 853 860 918 946 951 967 **64** 039 107 214 360 379 409 505 583 656 846 864 874 968 (200).

65 038 037 059 081 087 149 182 233 361 475 518 586 738 781 783 **66** 017 058 071 115 127 147 295 (100) 388 400 520 541 809 927 **67** 070 237 258 325 364 413 485 599 665 (150) 796 811 844 860 970 989 **68** 040 078 099 (300) 144 224 290 353 405 453 594 644 744 804 **69** 037 078 296 530 539 566 (150) 948 988.

70 102 152 185 388 416 446 535 584 623 844 957 974 **71** 048 203 321 363 429 491 564 644 723 742 761 783 874 955 **72** 014 141 237 308 309 415 438 698 854 857 **73** 002 144 184 298 337 490 591 597 (150) 719 730 757 827 925 **74** 011 030 066 121 282 283 372 404 474 499 672 705 745 971.

75 082 293 317 394 447 451 477 483 616 684 719 778 922 (150) 997 **76** 030 159 180 202 215 315 653 794 827 (150) 850 945 **77** 143 162 172 179 454 560 727 749 778 876 945 969 **78** 015 031 218 (200) 278 373 (200) 419 730 861 918 **79** 001 025 (150) 119 176 218 292 571 634 (150) 699 724 853 889 915 989.

80 088 237 250 303 371 377 (150) 399 444 511 562 (150) 620 639 751 895 (200) 933 988 (150) **81** 142 171 262 541 550 702 779 874 **82** 228 448 574 672 737 943 965 **83** 113 207 580 744 763 **84** 280 342 392 579 875 933.

85 096 114 127 224 332 364 367 449 595 643 712 715 729 876 951 957 (150) **86** 064 117 187 241 370 607 728 **87** 054 070 184 468 741 743 796 882 887 **88** 112 125 197 221 234 366 427 534 644 729 763 764 842 921 951 **89** 002 057 112 209 354 387 491 579 (200) 603 632 772 791 939 945 951.

90 001 075 078 192 369 440 555 761 770 890 912 918 933 982 **91** 147 366 507 577 591 700 720 722 779 **92** 003 025 132 161 281 299 319 470 555 905 **93** 058 302 416 629 637 734 761 817 897 **94** 111 155 429 468 748 856 941.

95 050 170 172 185 303 367 795 992 **96** 006 038 082 431 587 631 640 698 822 831 844 938 **97** 248 (150) 465 546 608 645 892 972 **98** 016 023 039 132 325 351 445 (150) 583 717 **99** 111 155 293 419 679 696 844 847 944 958 987.

100 123 161 215 306 404 454 579 608 901 (200) **101** 073 152 404 407 550 599 790 855 871 890 **102** 034 139 256 286 295 312 321 490 665 723 802 930 974 **103** 030 050 051 101 126 159 199 227 498 577 (300) 615 703 931 **104** 087 184 271 298 334 418 460 687 732 975.

105 030 110 111 127 186 264 373 522 603 604 671 738 785 886 **106** 252 761 (150) 912 947 983 **107** 003 078 261 284 453 481 523 524 692 697 780 791 860 911 918 942 993 **108** 117 161 339 349 413 578 658 775 864 914 919 (150) 964 **109** 038 110 323 470 493 531 663 701 897.

110 096 186 282 305 415 585 761 881 925 939 **111** 150 173 237 335 (500) 397 (150) 661 739 742 832 845 878 926 **112** 001 393 402 462 504 525 546 592 660 688 823 829 857 **113** 145 158 276 337 609 715 722 732 789 804 808 951 **114** 055 093 245 327 356 463 604 685 919 971.

115 089 144 154 271 297 422 590 (150) 632 705 923 963 972 977 **116** 225 284 468 516 659 782 824 829 847 939 **117** 004 085 169 200 347 411 475 577 741 825 998 **118** 018 255 340 365 530 (150) 543 (150) 776 917 **119** 086 162 223 232 246 281 317 346 350 371 446 479 583 595 687 767 866 895.

120 099 (300) 392 402 410 732 768 820 841 995 **121** 023 035 125 193 202 337 467 571 887 933 951 **122** 358 384 393 568 576 641 765 849 916 **123** 031 059 243 409 410 486 703 705 761 824 866 867 919 932 **124** 049 055 090 192 209 230 245 390 402 517 769.

125 214 312 379 827 847 **126** 292 397 448 567 577 669 785 810 992 **127** 051 287 350 405 552 649 670 762 **128** 017 049 118 347 441 451 711 886 **129** 008 082 124 269 292 446 691 721 826 981.

130 190 366 433 483 538 657 764 848 **131** 049 137 (150) 144 150 160 255 391 469 492 524 558 582 596 674 753 768 846 913 **132** 050 052 095 108 180 321 408 653 681 697 761 797 **133** 028 032 (200) 063 272 308 420 (150) 423 (150) 570 571 581 648 694 804 **134** 009 170 186 282 335 551 576 581 601 696 759 889.

135 126 130 185 328 612 780 786 895 **136** 004 187 328 353 409 422 495 598 603 681 697 746 774 927 **137** 019 031 081 083 087 090 167 366 433 445 753 **138** 247 335 384 435 571 687 711 753 854 **139** 037 062 278 428 586 599 656 681 840 842 843.

140 018 024 031 140 258 (150) 345 402 428 584 (500) 594 645 650 965 984 **141** 081 169 291 309 350 399 415 483 512 612 617 833 920 **142** 057 313 424 498 780 857 898 **143** 211 290 327 441 466 482 494 534 575 986 **144** 101 736.

145 026 129 152 241 245 253 341 354 361 436 673 730 878 896 **146** 105 204 239 258 280 (200) 294 (150) 312 412 497 882 914 945 **147** 028 222 392 408 516 661 677 (150) 682 701 765 971 **148** 312 496 510 (150) 570 722 755 793 947 979 **149** 052 501 573 595 (150) 747 802 953 982.

150 133 361 389 428 540 762 842 (200) 946 966 988 **151** 069 072 092 748 933 **152** 071 228 541 672 895 **153** 097 159 172 228 289 399 480 501 585 623 728 743 776 **154** 001 052 122 255 366 639 666 679 766 851 907 (150) 934.

155 073 101 154 194 257 319 549 693 915 957 **156** 100 102 106 141 302 415 495 507 597 866 889 962 **157** 211 243 358 505 632 679 883 884 905 925 981 **158** 104 357 436 (200) 519 744 841 857 **159** 094 119 128 186 224 297 580 627 719 968 (200) 974.

160 004 078 179 233 432 622 675 676 739 855 936 **161** 019 223 225 293 488 501 (150) 529 556 564 579 946 (150) 982 **162** 383 602 811 900 931 **163** 006 262 266 446 590 627 785 (300) 803 865 953 **164** 022 080 121 215 244 279 478 579 629 665 718 855.

165 132 138 687 695 888 999 **166** 212 416 506 580 706 737 908 **167** 013 087 128 221 365 (300) 471 (150) 502 623 655 793 828 856 960 **168** 168 256 367 473 515 516 569 697 709 726 877 890 927 930 939 945 982 **169** 074 (150) 080 127 198 369 408 458 589 602 607 635 822.

170 051 111 153 224 386 533 604 650 739 823 886 **171** 048 (150) 147 167 223 241 303 414 676 687 788 698 988 **172** 082 186 457 502 529 606 641 690 708 709 817 897 950 **173** 011 313 (150) 449 542 685 802 **174** 018 372 377 468 534 536 575 651 694 716 798 801 956.

175 091 272 317 501 827 929 (150) **176** 095 136 324 604 649 830 858 **177** 129 139 154 207 (150) 316 365 439 490 531 601 670 687 870 911 **178** 186 208 276 430 554 (150) 995 **179** 189 301 513 549 692.

180 080 081 155 244 514 555 734 826 **181** 056 (150) 089 117 180 425 483 495 521 583 715 801 880 963 **182** 006 144 311 406 (150) 498 831 **183** 004 065 364 410 445 684 766 788 817 909 927 **184** 112 318 359 390 395 498 (200) 593 623 670 994 (150).

185 050 074 128 242 267 345 560 648 672 722 751 781 828 851 984 **186** 255 264 302 467 548 569 730 768 789 933 **187** 036 145 259 (150) 284 335 372 (150) 467 526 533 568 653 661 703 877 **188** 074 243 461 469 643 694 730 841 **189** 067 094 128 474 478 492 (10 000) 540 565 595 607 654 656 740 839 918 996.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 9. November. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 155,00—160,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 130—138, russischer loco fest 100—102. — Hafer ruhig. Gerste still. — Rüböl fest, loco 42 — Spiritus matter, per November $25\frac{3}{4}$ Br., per Dezember-Januar $25\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai 25 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,00 Br, 6,90 Gd., per Novbr.-Dezbr. 6,75 Gd, per Januar-März 6,50 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 9. November. (Schlußbericht) Petroleum fest. Standard white loco 6,40.

Frankfurt a. M., 9. November. (Effecten-Societät) Schluß.) Creditactien $228\frac{1}{2}$, Franzosen 197, Lombarden 85, Galizier $159\frac{3}{4}$, Aegypter 76,25, 4% ungar Goldrente 83,25, 1880er Russen 84,30, Gotthardbahn 97,90, Disconto-Commandit 211,50, 5% portugiesische Anleihe 90,40, Buenos-Ayres Anleihe 82,60, Darmstädter Bank —, Neue Serben 80,80. Schwach.

Wien, 9. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,60, 5% österr. Papierrente 101,00, österr. Silberrente 84,80, 4% österr. Goldrente 113,70, 4% ungar. Goldrente 102,95, 5% Papierrente 92,50, 1854er Loose 132, 1860er Loose 139,00, 1864er Loose 170,50, Creditloose 177,00, ungar. Prämienloose 121,75, Creditactien 282,80, Franzosen 243,20, Lombarden 105,00, Galizier 196,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,00, Pardubitzer 163,00, Nordwestbahn 169,50, Elbthalbahn 171,25, Elisabethbahn 243,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Böhmische Westbahn 275,50, Nordbahn 2320,00, Conv. Unionbank 213,50, Anglo-Austr. 111,40, Wiener Bankverein 103,60, ungar. Creditactien 292,50, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 125,30, Pariser Wechsel 49,40, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons $9,83\frac{1}{2}$, Dukaten 5,91, Marknoten 61,35, Russische Banknoten $1,18\frac{3}{4}$, Silbercoupons 100, Länderbank 227,80, Tramway 203,75, Tabakactien 54,00.

Amsterdam, 9. November. Getreidemarkt. Weizen per Mai 215. Roggen per März 125—126.

Antwerpen, 9. November. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $15\frac{3}{4}$ bez. und Br., per Dezbr. $15\frac{7}{8}$ Br., per Januar 16 Br., per Januar-März 16 Br. Fest.

Antwerpen, 9. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste flau.

Paris, 9. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 22,75, per Dezbr. 22,80, per Jan.-April 23,40, per März-Juni 23,60 — Roggen ruhig, per November 12,75, per März-Juni 13,75 — Mehl 12 Marques fest, per Novbr. 50,60, per Dez. 50,75, per Jan.-April 52,00, per März-Juni 52,40. — Rüböl ruhig, per November 57,75, per Dezbr. 58,25, per Jan.-April 58,25, per März-Juni 58,00. — Spiritus ruhig, per Novbr. 40,75, per Dezember 40,75, per Januar-April 41,00, per Mai-August 42,75.

Paris, 9. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,50, 3% Rente $82,52\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anleihe $109,42\frac{1}{2}$, italienische 5% Rente $101,32\frac{1}{2}$, Oesterr. Goldrente $92\frac{1}{2}$, ungar. 4% Goldrente $84\frac{1}{8}$, 5% Russen de 1877 101,70, Franzosen 497,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 222,50, Lombardische Prioritäten 325,00, Convert. Türken 14,20, Türkenloose 35,00, Credit mobilier 317, 4% Spanier $65\frac{13}{16}$, Banque ottomane 517,00, Credit foncier 1420, 4% Aegypter 381. Suez-Actien 2072, Banque de Paris 810, Banque d'escompte 536, Wechsel auf London 25,35, 5% privil. türk. Obligationen 362,50, Neue 3% Rente $82,37\frac{1}{2}$, Panama-Actien 418,00.

London, 9. Novbr. Consols $101\frac{1}{4}$, 4 procentige preußische Consols 105, 5% italienische Rente $99\frac{5}{8}$, Lombarden $8\frac{3}{4}$, 5% Russen de 1871 96, 5% Russen de 1872 $95\frac{1}{2}$, 5% Russen de 1873 $97\frac{3}{4}$, Convert. Türken 14, 4% fund. Amerikaner 132, Oesterr Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente $83\frac{1}{8}$, 4% Spanier $65\frac{1}{8}$. 5% privilegirte Aegypter $94\frac{3}{4}$, 4% unif. Aegypter $74\frac{7}{8}$. 3% gar Aegypter $97\frac{1}{2}$, Ottomanbank $10\frac{1}{2}$, Suezactien $81\frac{3}{4}$, Canada Pacific $72\frac{1}{2}$, Silber —. — Platzdiscont $3\frac{1}{2}$ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,70 Paris 25,56, Petersburg $22\frac{7}{16}$.

London, 9. November. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen.

Glasgow, 9. Novbr. Die Verschiffungen betragen in der vorigen Woche 9200 gegen 7600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 9. Novbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: November $4\frac{31}{32}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr $4\frac{59}{64}$ Werth, Januar-Februar $4\frac{29}{32}$ Käuferpreis, Februar-März $4\frac{15}{16}$ Verkäuferpreis, März-April $4\frac{61}{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $5\frac{5}{64}$ Werth, Juli-August $5\frac{7}{64}$ d Käuferpreis.

Liverpool, 9. Novbr. Getreidemarkt. Mais, Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mehl und Weizen stetig. — Wetter: Schön.

Petersburg, 9. Novbr. Wechsel London 3 Monat $22\frac{29}{32}$. Wechsel Hamburg, 3 Monat, $194\frac{3}{4}$. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, $115\frac{1}{2}$. Wechsel Paris, 3 Monat, 242. ½-Imperials 8,63. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 239. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 221. Russ. Anleihe de 1873 159. 2. Orient-Russ. anleihe 99. Russ. 3. Orientanleihe $98\frac{7}{8}$. Russ. 6% Goldrente 187. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe $161\frac{3}{4}$. Große russische Eisenbahnen $263\frac{1}{2}$. Kursk-Kiew-Actien $360\frac{1}{2}$. Petersburger Disconto-Bank 785. Warschauer Disconto-Bank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 330 Petersburger internat. Handelsbank 483. Privatdiscont $4\frac{3}{4}$ %. — Productenmarkt. Talg loco 44,00. Weizen loco 11,75. Roggen loco 6,60. Hafer loco 4,50. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,90. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 9. Novbr. Kassenbestand 135 383 442 Rbl., Discontirte Wechsel 20 191 596 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 379 318 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 11 209 720 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 58 395 568 Rbl., Sonstige Contocurrente 59 184 517 Rbl., Verzinsliche Depots 27 435 170 Rbl.

Newyork, 8. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin $94\frac{1}{2}$, Wechsel auf London $4,80\frac{3}{4}$, Cable Transfers $4,84\frac{3}{4}$, Wechsel auf Paris $5,25\frac{5}{8}$, 4% fund. Anleihe von 1877 $128\frac{1}{8}$, Erie-Bahn-Actien $35\frac{3}{4}$, Newyorker Centralb.-Actien $12\frac{3}{4}$, Chicago-North-Western Actien $117\frac{7}{8}$, Lake-Shore-Actien $95\frac{5}{8}$, Central-Pacific-Actien 46 Northern Pacific-Preferred-Actien $63\frac{7}{8}$, Louisville u. Nashville-Actien 57, Union-Pacific-Actien $59\frac{3}{4}$, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien $94\frac{1}{8}$, Reading u. Philadelphia-Actien $37\frac{3}{8}$, Wabash-Preferred-Actien $35\frac{3}{4}$, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien $69\frac{3}{8}$, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds $101\frac{3}{4}$ — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $9\frac{1}{8}$, do. in New-Orleans $8\frac{1}{2}$, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork $6\frac{3}{4}$ Gd., do. in Philadelphia $6\frac{3}{4}$ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. $6\frac{1}{8}$ C., do. Pipe line Certificats — D. $65\frac{3}{4}$ C. Zucker (Fair refining Muscovados) $4\frac{9}{16}$. — Kaffee (Fair Rio-) $12\frac{1}{2}$. — Schmalz (Wilcox) 6,60, do. Fairbanks 6,60, do. Rohe und Brothers 6,60 — Speck $6\frac{1}{2}$. — Getreidefracht 4.

Newyork, 8. Novbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 95 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 26 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 124 000, do. nach anderen Häfen des Continents 45 000 Orts.

Newyork, 8. November. Visible Supply an Weizen 57 554 000 Bushels, do. an Mais 12 748 000 Bushels.

Newyork, 9. November. Wechsel auf London $4,80\frac{3}{4}$, Rother Weizen loco 0,85, per November $0,84\frac{1}{2}$, per Dezember $0,85\frac{3}{4}$, per Mai 1887 $0,93\frac{1}{8}$, Mehl loco 2,85, Mais $0,46\frac{1}{2}$. Fracht 4 d., Zucker (Fair refining Muscovades $4\frac{9}{16}$.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Litterarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.